

GÜNTER BADER

Psaltertheologie

*Hermeneutische Untersuchungen
zur Theologie*
98

Mohr Siebeck

Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie

Herausgegeben von

Christof Landmesser (Tübingen) · Martin Laube (Göttingen)
Margaret M. Mitchell (Chicago) · Philipp Stoellger (Heidelberg)

98



Günter Bader

Psaltertheologie

Eine Nachlese

Mohr Siebeck

GÜNTER BADER, geboren 1943; 1973 Dr. theol.; 1979 Habilitation für Systematische Theologie; 1986 Titularprofessor in Zürich; 1995–2008 Professor für Systematische Theologie in Bonn; seit 2008 Professor em., Pfarrer i.R.
orcid.org/0000-0002-8851-8706

ISBN 978-3-16-200012-5 / eISBN 978-3-16-200028-6
DOI 10.1628/978-3-16-200028-6

ISSN 0440-7180 / eISSN 2569-4065 (Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnetet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2026 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Das Recht einer Nutzung der Inhalte dieses Werkes zum Zwecke des Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier. Satz: Martin Fischer, Tübingen.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland
www.mohrsiebeck.com, info@mohrsiebeck.com

Vorwort

Als sich abzeichnete, dass aus der *Differentialdogmatik* außer von Jahr zu Jahr wiederholten Anläufen und sich ins Unüberblickbare häufenden Papierstößen wohl nichts mehr werden würde, meldete sich zum Glück die Psaltertheologie. Sie erwies sich, vielleicht schon weil ich mit ihr gar nicht mehr gerechnet hatte, als Arbeitsgebiet, in dem noch ein wenig zu tun war. So wurde nach einigen vorbereitenden Monographien und diesen und jenen Gelegenheitsarbeiten die vorliegende *Psaltertheologie* zu einem Versuch, in Zusammenhang zu bringen, was der Hintergrund des geselligen Handelns draußen und des einsamen Denkens drinnen gewesen sein könnte.

Als *Nachlese* gehört sie in eine Zeit nach der Ernte, somit auch nach dem Jauchzen, das einmal mit der Ernte einherging. Bevor der Winter kommt und die Finger vollends klamm werden, muss, was blieb, vom Boden gelesen, ja buchstäblich herausgeklaubt werden aus ihm. Das kahle, abgeräumte Feld gibt sein Relief leichter zu erkennen. Und Erkennen wird dabei fast zum Ertasten. Ich dachte von vornherein, dass zwanzig Sätze dafür genug sein sollten, und beabsichtigte, sie in das Format einer meiner kleineren Publikationen – „Heftli“ – zu bringen. Daraus erwuchs dann auch die Freiheit, dieses Format etwas zu überschreiten.

Am Ende bringe ich Dank, vielfachen, einfachen. Er gebührt insbesondere dem Philosophen Hartwig Wiedebach in Göppingen, dem Mathematiker Heiner Wezel in Gomadingen, dem Komponisten Jakob Ullmann in Naumburg, den Theologen Carsten Pallesen in Kopenhagen, Johannes Hoff in Innsbruck, Bernd Harbeck-Pingel in Saint-Louis, Heinrich Assel in Greifswald und Hans-Christoph Askani in Genf. Sie wollten einfach nicht aufhören, immer wieder und immer noch zu warten.

Und wie soll ich erst danken der in früheren Psalmbüchern allzu spürbar namenlos Gebliebenen, der Gefährtin des ganzen Lebens, Hella Bergengruen — und dich einstmals vor der letzten Schwelle
unversehrt dem Lehnsherrn wiederstelle.

Gomadingen, Herbst 2025

Günter Bader

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
---------------	---

Einleitung

§ 1 Der Terminus der Psaltertheologie	3
---	---

1. Psalmen	3
2. Buch der Psalmen	11
3. Psalter	14
4. Theologie der Psalmen, Theologie des Psalters, Psaltertheologie ..	17
5. Namenstheologie, Lesetheologie, Theologie	21

§ 2 Der Aufriss der Psaltertheologie	23
--	----

1. Kunstausdruck <i>Psaltertheologie</i>	23
2. Psalter und Theologie	25
3. Arbeit und Spiel	29
4. <i>Psaltertheologie</i> und <i>Psaltertheologie</i>	30
5. Vormoderne und Moderne	32
6. Drei Themenbereiche, zwei Betrachtungen, eine Zwischenbetrachtung	34

A. *Psaltertheologie*

§ 3 Theologie	41
---------------------	----

1. Prosopologischer Ansatz	41
2. Hymnische Vorform	45
3. Barocke Endfassung	47
4. Dionysischer Schlüsselesatz	48
5. Psalter als Schrift	54
6. Psalter als Kunst (<i>theologia symbolica</i>)	57
7. Psalter als Wissenschaft (<i>theologia propria</i>)	59
8. Psalter als Theologie (<i>theologia mystica</i>)	60

§ 4 Musik	64
1. Unvermeidlichkeit und Unmöglichkeit	65
2. Theologie und Musik	66
3. Skeptizismus und Dogmatismus	68
4. Karolingischer Ursprung	72
5. Wesen und Wirkung	77
6. Psalter als Musik	79
§ 5 Poetik	81
1. Psalmen sind keine Poesie	82
2. Theologie ist nicht Poetik	83
3. Poetica de Deo	86
4. Orpheus und David	89
5. Theologia poetica	90
6. Psalter als Poetik	93
§ 6 Ikonik	100
1. Ikonik der Psalmen	101
2. <i>Ikonik</i> und Ikonik	103
3. Psalmen als Psalter und als Spiegel	106
4. Psalterillumination	110
5. Bildordnungen	112
6. Psalter als Ikonik	116
§ 7 Nachwort statt Vorwort	120
1. Psalter als Summe der Summen	123
2. Alle Dichtung	125
3. Alle Musik, alle Affekte und Winde	128
4. Alle Sinne	132
5. Alle Bilder	134
6. Alle Theologie	136
7. Gipfel und Grenze	139

Zwischenbetrachtung

§ 8 Differenzierung und Ausdifferenzierung	145
1. Verschwinden der Theologie	146
2. Zerfall des Psalters	148
3. Psalter und Psalterien	149

4. Reimpсалter	153
5. Liedpsalter	155
6. Bildpsalter	158
7. Ausdifferenzierung	161
 § 9 Ganzes und Teil	166
1. Säkularisierung	167
2. Rationalisierung	171
3. Dekonstruktion	179
4. Ganzes und Teil	181
 § 10 Psalterparadox	187
1. Weisen des Sammelns	188
2. Umgang mit Paradoxien	196
3. Psalterparadox	201
 B. <i>Psaltertheologie</i>	
 § 11 Minimal theology	207
1. Kleinstmögliche Theologie und Psalter	210
2. Minimal religion	213
3. Spiritualität	216
4. Armut	219
5. Minimal theology	227
 § 12 Buchstabe und Schrift	231
1. Realität selbst, Sprache und Schrift selbst	233
2. Akrostichon	234
3. Klage	237
4. Nicht und Nichts, relatives und absolutes Nichts	240
5. Ordnungen des Alphabets	243
6. Ambiguität der Poesie	246
7. Lamentationen und Psalmen	249
 § 13 Laut und Sprache	251
1. Schwelle des Hörbaren	254
2. Impersonalien	257
3. Stimme und Sprechstimme	258
4. Volle und entleerte Stimme	261

5. Schrei-, Ruf- und Sprechstimme	263
6. All-Lall und phonematischer Laut	264
7. Hörbarkeit und Erhörbarkeit	268
§ 14 Reden und Schweigen	271
1. Symmetrie	272
2. Oxymoron des beredten Schweigens	275
3. Asymmetrie	279
4. Paradox des schweigenden Redens	281
5. Schweigen der Mönche	284
6. Schweigen in den Psalmen und Schweigen der Psalmen	287
7. Schweigewörter	290
8. Ich	292
§ 15 Name und Parallelismus	296
1. Ambivalenzen	299
2. Philosophischer Parallelismus	301
3. Poetologischer Parallelismus	303
4. Hermeneutischer Gebrauch	310
5. Parallelismen: Weder Tautologien noch Paradoxien, sondern ausgefaltete Tautologien und Paradoxien	312
6. Denknotwendigkeit des Parallelismus	314
7. Name und Parallelismus	319
§ 16 Rhythmus	327
1. Rhythmus und Metrum	328
2. Prinzip Rhythmus	332
3. Rhythmus in den Psalmen	337
4. Rhythmisik und Logik	340
5. Theologie des Rhythmus	341
6. Analogie, Proportion	344
7. Psalterium als Paradigma der Scientia laudis	351
§ 17 Empfindung	355
1. Parallelistische Ironie	359
2. Metalepse	360
3. Reine Empfindung	362
4. Empfindung in den Psalmen	366
5. Töne, Bilder, Wörter im Ursprung der Sprache	370
6. Philologischer und philosophischer Parallelismus	374

7. Harmonie	377
8. Musik	380
§ 18 Stimmung	383
1. Herkunft, Verwendung, Unübersetbarkeit	386
2. Proportionierte Stimmung	390
3. Stimmung als Stimmungslosigkeit	395
4. Musik und Musikmetapher	398
5. Spiel der Erkenntnisvermögen, Spiel der Empfindungen, Saitenspiel	401
6. Psalterium	408
§ 19 Berührung	411
1. Bebung und Zitterung	415
2. Philosophischer Parallelismus als Vibration und Oszillation, Falte und Welle	417
3. Resonanz	421
4. Berührung und Rührung	426
5. Poetischer Parallelismus als Oszillation und Zitterung	430
6. Psalterium dicitur, quia tangitur	440
§ 20 Stille	448
1. Schweigen der Psalmen	451
2. Pause der Psalmen	458
3. Stille der Psalmen	474
Literaturverzeichnis	487
Bibelstellenregister	513
Namensregister	517
Begriffsregister	525

Einleitung

§ 1 Der Terminus der Psaltertheologie

Psaltertheologie, zusammengesetzt aus zwei selbständigen, seit alters für sich gebräuchlichen Komponenten, ungebräuchlich dagegen als Kompositum und also ein Neologismus, bezeichnet ein Grenzgebiet, in dem Psalter und Theologie soweit getrieben werden, bis sie sich berühren, ohne jemals dasselbe zu sein.

Was *Psaltertheologie* tut oder tun soll, ergibt sich aus den Titeln des Psalmbuchs. Verschiedene sind in Gebrauch. Man redet von *Psalmen*, vom *Buch der Psalmen* und schließlich vom *Psalter*, um nur die gebräuchlichsten zu nennen. Die Reihenfolge gibt die zeitliche Ordnung wieder. Der *Psalter* ist die späteste Benennung. Je nach Titel fällt die Beschäftigung mit den Psalmen verschieden aus. Diese findet auf verschiedenen Ebenen statt, archäologisch, philologisch, hermeneutisch, liturgisch, künstlerisch, in ihrer Spitze theologisch. Die Verschiedenheit der Psalmbuchtitel wird sich am Ende wohl auch in der Verschiedenheit der Theologien niederschlagen. Doch zeigt sich schnell: Die Vielfalt der Theologien, die auf die Vielfalt der Psalmbuchtitel reagiert, korrespondiert nicht mit ihr. Stehen auf der einen Seite *Psalmen*, *Buch der Psalmen* und *Psalter*, so sind auf der anderen Seite im Umlauf *Theologie der Psalmen*, *Theologie des Psalters* und *Psaltertheologie*. Sichtbar ist die Reihe der Theologien nicht einfach ein Abklatsch der Reihe der Titel, und die Dreiheit der einen ist nicht die Dreiheit der anderen. Selbst wenn wir setzen, dass jede Form einer auf Psalmen bezogenen Theologie aus dem Ungenügen über die jeweils vorausgehende entsteht, Psaltertheologie also, als letzte in der Reihe, aus dem Ungenügen über alle, dann ist auch sie nicht daraus entlassen, sich so elementar wie möglich auf die Psalmen zu beziehen. Also muss die Psaltertheologie ihren Durchgang durch die Reihe der Psalmbuchtitel mit den *Psalmen* beginnen.

1. Psalmen

Was immer Theologie der Psalmen, des Psalters oder Psaltertheologie ist, eines ist sicher: sie bezieht sich auf Psalmen. Zwar ist der erste Titel keine korrekte Übersetzung des hebräischen מִזְמּוֹרִים (μύνοι, *laudes*); er würde eher zu (ψαλμοί, *psalmi*) passen. Aber das ändert nichts an der Minimalforderung: Jede der genannten Theologien hat die Psalmen zum Gegenstand. Diese liegen zum Glück vor, man muss nur zugreifen. Sie präsentieren sich im Einzelnen wie im

Ganzen geordnet durch eine fixe Zahl. Das erleichtert die Sicherheit des Zugriffs. Zwar gerät an einigen Stellen der Fortgang der Reihe durch Dubletten ins Stocken. Auch ist die Zählung der hebräischen und der griechisch-lateinischen Bibel über die größte Strecke ungleich. Aber in der Regel entsteht Ungewissheit über die Abgrenzung eines Einzelpsalms daraus nicht. Und das Wichtigste, die Zahl von 150 Psalmen, steht außer Zweifel. Die Überlieferung zeigt: Ein Weniger als 150 ist nirgends gefordert, und ein Mehr stünde schlicht außerhalb der Zahl.

Zitterung. – Fragt man also: Was ist ein Psalm? dann ist die *erste* Antwort einfach. Ein Psalm ist einer der 150 Psalmen. Und die Psalmen sind die Zusammenstellung von 150 Einzelpsalmen zu einem Korpus, ganz unabhängig von dessen Dichte und Kohärenz. Dabei könnte man sich beruhigen und tut es meist. Aber was ist an der alten Nachricht, David sei der Verfasser von 3600 Psalmen und 450 Liedern? Selbst wenn man sie als phantastisch zurückweist: Was ist mit dem klaren Befund, dass es im Alten Testament Psalmen auch außerhalb des Psalmbuchs gibt? Und nicht nur Reprisen daraus, sondern zusätzliche, im Psalmbuch nicht enthaltene? Da sind Moseslied und Jonapsalm, um nur diese zu nennen. Und was ist mit den Psalmen außerhalb des Alten Testaments? Aus der Septuaginta kennt man die apokryphen *Psalmen Salomos*, aus Qumran Loblieder, gesammelt als *Hodajot*. Nicht genug damit. Was ist mit den Psalmen im Neuen Testament? Sie finden sich dort en masse als Allusionen und Zitationen aus dem kanonischen Buch, prominent in quantitativer wie qualitativer Hinsicht: quantitativ, weil kein alttestamentliches Buch mehr zitiert wird als die Psalmen, qualitativ, weil neutestamentliche Christologie ohne Psalmen undenkbar ist. Und nicht genug, dass die Psalmen im Neuen Testament zitiert werden als Pilottext des dritten Teils des hebräischen Kanons, der *Schriften*, sondern es finden sich dort weitere Psalmbildungen, von denen *Benedictus*, *Magnificat* und *Nunc dimittis* die bekanntesten sind. Also führt nichts darum herum: Es gibt Psalmen *in* den Psalmen wie *außerhalb* der Psalmen. Gibt es aber ein und dasselbe innerhalb wie außerhalb seines Begriffs, dann fragt man sich, was der Begriff gewesen ist, der hätte begreifen sollen. Im gleichen Moment, da er zugreift und mit einer gewissen Frische und Naivität behauptet, ein Psalm sei einer von 150, lässt er eine ganze Anzahl weiterer Psalmen unbegriffen. Das ist zwar ein für Ansprüche eines Begriffs nicht so seltener Fall, gleichwohl der unglücklichste. Gibt es nämlich Psalmen innerhalb wie außerhalb der Zahl (Ἐξωθεν τοῦ ἀριθμοῦ),¹ hat der Begriff seine Aufgabe verfehlt. Er sollte Ruhe bringen in die Unruhe dessen, was alles Psalm sein will und es nicht ist. Was immer die Theologie der Psalmen, des Psalters oder die Psaltertheologie ist und tut, so viel wollte man von ihr erwarten, dass sie zur Beruhigung des Begriffs führt. Nun zeigt aber schon die erste Begegnung mit ihrem Gegenstand, dass sie ihre Füße

¹ ψ 151,1.

nicht auf den Boden bringt. Sind Psalmen sowohl innerhalb wie außerhalb der Zahl, sind sie auch innerhalb wie außerhalb des Begriffs. Anstelle von Ruhe erzeugen sie erneut Unruhe. Tritt aber der Fall ein, dass ein Begriff Außerhalb und Innerhalb nicht unterscheiden kann, dann spricht die Logik davon, ein solcher Begriff zittere oder oszilliere.

Alles nur Scheinprobleme, wird man entgegnen. Man kann einen solchen Begriff leicht beruhigen, indem man in der begrifflichen Hierarchie aufsteigt. Droht wie in unserem Fall das Missgeschick, dass der Begriff des Psalms zugleich innerhalb wie außerhalb der Zahl begegnet, dann genügt es, ihn von der Zahl unabhängig zu machen. Man muss nur im Allgemeinheitsgrad höher steigen, und schon umfasst er gleichmäßig beide Seiten. Dann kehrt Ruhe ein, und das Problem ist gelöst. Statt dass der Begriff sich durch den Zusammenstoß von Drinnen und Draußen selbst paralysiert, ruht er dann über der Vielzahl dessen was er umfasst, und die Unruhe seiner Beispiele spielt nur noch, ohne dass sie störte, beiher. Überhaupt, wird man einwenden, gehe es bei den Psalmen nicht um die Zahl. Es gehe schließlich um die Sache. Wir sollten uns um das Wort kümmern. Zum Glück liegen die Psalmen ja vor.

Wirbel. – Was ist ein Psalm? Die *zweite* Antwort ist leicht: Ein Psalm ist ein poetischer Text. Den zweiten Anlauf, was ein Psalm ist, soll nicht mehr das Schicksal des ersten ereilen. Wies die erste Antwort ins Mathematische, so die zweite ins Literarische. Einerseits gilt: Alle Texte sind literarisch, weil sie aus Buchstaben bestehen. Dies ist die Minimalanforderung an Texte. Sie schließt aus, was nicht Buchstabe ist, sondern vielleicht Bild oder Klang. Andererseits hat der Terminus des Literarischen einen anzüglicheren Sinn, der uns den Psalmen näherbringt. Literarisch ist nicht einfach der Text *qua* Text, sondern nur derjenige, der zugleich poetisch ist. Wobei gewiss die Grenzen zum Prosaischen niedrig zu halten sind: Poetisch heißt hier nur so viel, dass der Anspruch auf Poetisches nicht völlig negiert werden kann. Das bringt uns den hebräischen Psalmen näher, deren Poetizität als anerkannt gelten kann von vornherein, wenn auch nicht im Sinn der Regelpoetik. Behauptet man von den Psalmen, sie seien poetische Texte in diesem irregulären Sinn, dann befinden wir uns genau in der gekennzeichneten Situation. Wir dürfen versichert sein, Psalmen sind literarisch nicht nur im allgemeinen, sondern auch im anzüglicheren Sinn. Somit haben wir, um zu sagen was ein Psalm ist, von zwei Schichten des Terminus *literarisch* Gebrauch gemacht. Auf der ersten, allgemeineren gilt: Literarität ist Buchstäblichkeit schlechthin, kurz: Literarität gleich Literalität. Auf der zweiten, zupackenderen Schicht dagegen: Literarität kommt nicht jedem Text zu, sondern nur dem, der in Richtung Poetizität strebt, kurz: Literarität ungleich Literalität. Damit ist der Fall eingetreten, der nicht hätte eintreten sollen. Literarität ist doppelsinnig geworden, nicht nur als Mehr oder Minder. Der Doppelsinn läuft zum Widersinn auf. Er ist einmal gleich, einmal ungleich. Unsere zweite Antwort, der Psalm sei ein poetischer

Text, schließt auf der einen Seite eben das Merkmal aus, das er auf der anderen Seite einschließt. Um als Antwort überhaupt bestehen zu können, muss sie die Negation ihres Bestehens mitdenken. Das stiftet Unruhe, ausgerechnet in einem Moment, da der Begriff in die Ruhe dessen, was ein Psalm ist, einkehren will. Und eine Theologie der Psalmen, die verspricht, sich einfach auf ihren Gegenstand zu beziehen und ihn in die beruhigtere Zone des Begriffs zu bringen, dürfte schnell alt aussehen. Ihr Gegenstand, der Psalm als poetischer Text, gehorcht durchaus nicht, wie er sollte, der Hierarchie von Gattung (*genus*) und artbildendem Unterschied (*differentia specifica*), was die Szene beruhigen könnte, sondern vollführt einen Wirbel, in dessen Drehung Affirmation und Negation des Selben gleichzeitig Recht haben. Entweder wird sich die Theologie der Psalmen entschließen, sich in diesen Wirbel zu stürzen, oder sie bleibt daneben stehen. Es war unsere Absicht, uns aus der Bredouille zu lösen, in die uns die Zahl zwang. Aber der Übergang zum Wort verschlägt nichts. Das Zittern des Begriffs in der ersten Antwort begegnet uns in der zweiten wieder als Wirbel, und damit klopfen die Psalmen zum zweiten Mal an in eigenwilliger Widerständigkeit.

Alles nichts als exaltierte Übertreibungen, wird man einwenden. Man darf doch nicht zulassen, dass einfache, gleichsam bodenständige Begriffe der Zustimmungsfähigkeit beraubt werden. So etwa die Begriffe von Form und Gattung. Gerade der letztere, der in der Psalmenforschung eine prominente Rolle spielt, hat in der Überlegung zum poetischen Text Schaden erlitten. Hier schwang sich die Art, der poetische Text, dazu auf, die Gattung, den Text, direkt zu negieren, die sie nach wie vor voraussetzt. Man muss nicht erst auf die spezielle Problematik des Individuums pochen, allein schon die Theorie von Gattung und Form produziert statt Fügung nichts als Paradoxie. Das Verhältnis von Gattung und Art genügt, um den Widerstand zu verspüren, der besagt: Gattungstheorie ja, und zugleich: Gattungstheorie nein. Am Ende wird man des Begriffs der Gattung sogar ganz überdrüssig. Man argumentiert, es handle sich lediglich um den Begriff einer Literaturtheorie, die den Psalmen auf immer fremd bleiben müsse. Schließlich gehe es bei Psalmen nicht um literarische Formen- und Gattungslehre, die nie anders als von außen herangetragen werde, sondern um die Sache selbst, die biblisch-theologische. Um sie geht es.

Einbruch. – Was ist ein Psalm? Eine *dritte*, an Gewicht kaum zu übertreffende Antwort lautet: Ein Psalm ist eine Lobpreisung. Gegen sie lässt sich wirklich nichts sagen. Nur, was ist mit ihr gesagt? Nicht zufällig hat sich תְּהִלִּים (תְּהִלִּים, *laudes*) als Titel des Psalmbuchs durchgesetzt. Er hat sich in einen für grammatische Nachfrage – der Plural von תְּהִלָּה/*t'hillah* heißt korrekt: תְּהִלָּות/*t'hillot* – unzugänglichen Bezirk verschanzt, regelrecht regellos. So läuft Theologie. Sie sucht das Idiographische. Was bloßes Generikum hätte sein sollen, wird, wie Friedhelm Hartenstein mit unübertrefflicher Präzision feststellt, zu

einer „einzigartige[n] Zusammenstellung“ und zu einem „Werk sui generis“.² Einzigartig ist eine Species extra speciem, und sui generis nur das Genus extra genus. Somit folgt die exzeptionelle Form מִלְחָמָה für die Psalmen als Gattung gegen jede Erwartung der Regel der Ineffabilität des Individuums. Statt Individuen zu enthalten, *ist* sie, die Gattung, selbst das Individuum. Sie ist Art und Gattung zugleich. Und nicht nur als Titel, auch als Korpus produziert das Psalmbuch Ineffabilität. Der Titel impliziert die These: Alle Psalmen sind Lobpreisungen. Dem steht entgegen, dass Psalmen, wie man weiß, sich überwiegend der Form des Klagediedes הַלְלָה/^tpillāh (προσευχή, *oratio*) bedienen, und so werden sie als einzelne³ wie als gesammelte⁴ ausdrücklich bezeichnet. Die Grunddifferenz von Lob und Klage, im Hebräischen so groß wie die Differenz von בָּרָךְ und בָּרַךְ und mithin auf Messers Schneide, ist so fundamental, dass man sie als die Urdifferenz der Psalmen bezeichnen kann. Eigentlich sind Lob und Klage fast dasselbe, wenn nur die Differenz dieses einen Buchstabens nicht wäre. So minimal sie ist: sie ist es, die alle weiteren Differenzen regiert. Unterscheidet man zwischen Psalmen des Einzelnen und des Volkes, geht die Differenz zwischen Lob und Klage dennoch voraus. Es gibt das Lob des Einzelnen (LE) und das Lob des Volkes (LV); es gibt (mehr noch) die Klage des Einzelnen (KE) und die Klage des Volkes (KV). Nun wird dem quantitativ unwidersprochenen Schwergewicht der Klage das Urteil der Qualität entgegen gehalten, das im Blick auf den Fortgang des Psalmbuchs vom Beginn bis zum Ende zunehmende Aufhellung der Klage konstatiert, bis schließlich das reine Lob überwiegt. Liegt unter dem quantitativen Aspekt das Lob darnieder, das unter dem qualitativen Aspekt klar siegt, dann treffen in dem einen Terminus *Lob* zwei widersprüchliche Bedeutungen aufeinander. Offenbar ist Lob (LE oder LV) in Relation zur Klage (KE oder KV) etwas (womöglich ganz) anderes als Lob schlechthin (L). Nun erst agiert es, während es sonst bloß reagiert. Wohl deshalb kann es im Fall der Reaktion verlieren, gewinnt aber im Fall der Aktion. Nicht dass es verlieren muss, aber gewinnen wird es nur, wenn es nicht nicht verlieren *kann*. *Lob* beginnt doppelsinnig zu werden. Unbändiges Lob bricht ein ins verhaltene, überschwängliches ins gemessene, unbegriffliches ins begriffliche. Unter dem reaktiven Aspekt geschieht Lob für *etwas*, unter dem agierenden für *nichts*. Selbst wenn im Deutschen das absolute Lob zu Lob, das relative, reaktive zu Dank wird,⁵ wahrt das Hebräische die spekulative Kraft der Sprache. Man sieht der Vokabel הַלְלָה nicht mehr an, welchen Einbruch des Unbedingten ins Bedingte sie erlitt. Und eine Theologie der Psalmen kann wählen, entweder die Begriffe

² HARTENSTEIN, Art. Psalmen/Psalter (2003), 1761.

³ הַלְלָה als Überschrift Ps 17,1; 86,1; 90,1; 102,1; 142,1.

⁴ הַלְלָה als Unterschrift der Teilsammlung Ps 3–72: Ps 72,20 (οἱ ὑμεῖς, *laudes*).

⁵ WESTERMANN, *Lob und Klage in den Psalmen* (1977), 17f, 25, 87–91, neigt dazu, obwohl er mit der Unterscheidung von „berichtendem“ und „beschreibendem“ den Nerv des Doppelsinns von Lob trifft.

zur Ruhe zu bringen und dadurch die Sache der Psalmen zu verfehlten, oder sie dem Einbruch auszusetzen, der im schlechthinnigen Lob geschieht. Wählt sie letzteres, dann wird sie merken, dass ihr in Gestalt des einbrechenden Lobes das Zittern und Wirbeln noch einmal begegnet, das ihr zuvor schon zu schaffen gemacht hatte.

Theologien der Psalmen. – Die Aufgabe einer Theologie der Psalmen, sollte man meinen, besteht, seitdem es Psalmen gibt. Fragt man aber nach dem Zeitpunkt, ab dem sie als Aufgabe wahrgenommen wurde, so findet sich vor der Mitte des 19. Jahrhunderts nichts. Zwischen Aufgabe und Wahrnehmung der Aufgabe herrscht krasses Missverhältnis. Oder umgekehrt: Ob Psalmen ohne Theologie besser gelebt haben, kann man fragen. In der Tat gibt es viele Umgangsweisen mit den Psalmen, rituell-liturgische, andächtig-fromme, philologisch-historische. Dass aber nach der Theologie der Psalmen gefragt wird, findet sich nur bei wenigen, schnell wieder vergessenen Autoren. So bei Joseph König, soweit sichtbar dem ersten.⁶ Er konzipiert sie als denjenigen Teil des Generalprogramms der biblischen, insbesondere der alttestamentlichen Theologie, der sich dem Einzelfall der Psalmen zuwendet. Einzelfall deshalb, weil die Psalmen nicht nur „das relativ reichste Buch an theologischen Wahrheiten“ sind und „alle Momente“ des Alten Testaments in aller Kürze umfassen, sondern weil sie „mit ihrer Wärme und Tiefe [...] gleichsam *das Herz der Religion*“ bilden. Nur eines muss klar sein: Psalmen sind Offenbarungsschriften, nicht lyrische Gedichte, nicht bloß „heilige Poesie der Hebräer“.⁷ Die Front gegen die von Robert Lowth, Johann Gottfried Herder und Wilhelm Martin Leberecht de Wette betriebene protestantische Auslegung ist deutlich. Es kommt, wie es kommen muss. Königs Psalmentheologie präsentiert sich nach Manier der Dogmatiken eingeteilt in die „Lehre von Gott“ und „Lehre von der Creatur“, und geordnet nach der in Dogmatiken üblichen Abfolge von Themen, die schließlich in der impliziten Christologie der „messianischen“ Psalmen gipfeln und in einem Anhang mit Andeutungen zur Trinitätslehre enden. Begreiflicherweise suchte ein Jahrhundert später Gerhard von Rad dieses krude Verfahren zur begrifflichen Zähmung der Psalmen zu unterlaufen und dem Korpus, das dem geschichtlichen Faden seiner Theologie des Alten Testaments an sich schon in der Quere stand, durch Einordnung unter die narrative Klammer „Die Antwort Israels“ halbwegs gerecht zu werden.⁸ Dadurch wird die Theologie der Psalmen zur vergrößerten Aufnahme eines Moments einer Geschichtserzählung, die alle Psalmen übergreift. Währenddessen überdauerten die ungelösten Fragen aus Königs Konzeption, sodass Hans-Joachim Kraus sie ohne

⁶ KÖNIG, *Die Theologie der Psalmen* (1857). Derselbe Ansatz: KURTZ, *Zur Theologie der Psalmen* (1865).

⁷ KÖNIG, ebd. 24, 26, 28.

⁸ VON RAD, *Theologie des Alten Testaments I* (41962), 366f.

Rücksicht auf von Rad wieder aufnimmt, nun aber von dem bei König abgewiesenen Standpunkt Lowths, Herders und de Wettes aus, der in Hermann Gunkels Formen- und Gattungslehre zum allgemein gehandhabten Format gelangt war. Doch kaum hatte Kraus sich darauf verständigt, ergriff ihn der Wunsch, den poetologischen Apparat der Gunkelschule der biblischen Zensur zu unterwerfen, sodass ein neuer Aufriss erforderlich wurde.⁹ Aber er bezahlt die Erfüllung seines Wunsches mit erhöhter Beliebigkeit seiner noch so biblischen Themen.

So betrachtet liefert die Theologie der Psalmen nichts als Gründe, in einem solchen Format keinesfalls fortfahren zu wollen. Von der Erfahrung, die zu Zitterung, Wirbel und Einbruch führte, findet sich hier keine Spur. Es scheint, als könne sich die Theologie der Psalmen ganz gut durchbringen, wenn sie nur die richtigen biblisch-theologischen Themen auffindet und innerhalb der geläufigen Gegensatzpaare wie Form und Stoff, Begriff und Inhalt, Gattung und Art bearbeitet. Nun hat sich aber gezeigt: sie werden ad absurdum geführt. Das müsste auch für Hermann Spieckermanns Versuch unter dieser Flagge gelten. Er will die Psalmen mit dogmatischen Kategorien fassen. Sie sind zwar den bisherigen Katalogen an Kürze überlegen, stehen ihnen aber an Beliebigkeit nicht nach. Auch handelt es sich, wie häufig bei ihm, nur um eine Auswahl von Psalmen, die er zugrundelegt. Doch sein Anspruch ist es nicht, *die* Theologie der Psalmen darzustellen, sondern nach Ausweis des Untertitels nur „eine“. Hier will er in zwei Zugriffen vorgehen. Zum *ersten* gehört das Paar „I. Jahwe, der Schöpfer und Erhalter“ und „II. Jahwe, der Gott seines Volkes“, wobei die Universalunterscheidung Natur und Geschichte federführend gewesen sein dürfte. Griffiger erscheint ihm an *zweiter* Stelle das Paar „III. Jahwe, der Herr seines Heiligtums“ und „IV. Jahwe, mein König und mein Gott“, was wohl als Spielart von *cognitio dei* und *cognitio sui ipsius* aufgefasst werden darf. Fragt man sich, wozu es über die abstrakten Unterscheidungen hinaus der biblischen überhaupt bedarf, dreht sich auch schon das bekannte Karussell der Theologie der Psalmen. Nun hat Spieckermann aber, und dies ist bemerkenswert, dem vierteiligen Katalog einen fünften Teil hinzugefügt: „V. Jahwe – Gegenwart und Heil des Namens“. Er fällt unabhängig von jeweiligen Inhalten dadurch auf, dass er anstelle des viermaligen Kommas den Gedankenstrich setzt. Dadurch geschieht Außerordentliches. Während das Komma suggeriert, als könne man über die kleine Atempause eines Kommas zu Sätzen wie „Jahwe ist der Schöpfer und Erhalter“, „der Gott seines Volkes“, „der Herr seines Heiligtums“, „mein König und mein Gott“ gelangen, bewirkt der Gedankenstrich, dass der Atem stockt.

⁹ KRAUS, *Psalmen* (1961), xxxvii–lvi. *Psalmen* (51978), 36–68; *Theologie der Psalmen* (1979), 13f: 1. Der Gott Israels, 2. Das Volk Gottes, 3. Das Heiligtum und der Gottesdienst, 4. Der König, 5. Die feindlichen Mächte, 6. Der Mensch vor Gott, 7. Die Psalmen im Neuen Testament.

Die fünfte Rubrik enthält denn auch keinerlei biblisch-dogmatische Kategorien, sondern allein den Namen, JHWH, der allerdings, worauf wir jetzt erst aufmerksam werden, bisher schon alle Rubriken introduziert hatte. Das Inhaltsverzeichnis sieht aus wie ein Akrostichon. Am Ende des Waagrecht-Lesens der fünf Rubriken zwingt Spieckermann sie zu wiederholen durch Senkrecht-Lesen. Das lässt aufmerken. Spieckermann nennt den Namen „Zentrum“ und „Mitte“ und legt die dogmatischen Kategorienpaare konzentrisch darum herum, teils als engeren (III/IV), teils als weiteren (I/II) Kreis.¹⁰ Dementsprechend geht er auch mit dem Text der Psalmen um. Wie er *den* einzelnen Psalm keineswegs nur als Häufung von Aussagen fasst, sondern als Aussagendes und also als lebendiges Wesen, das einerseits der Ausdehnung und Verbreiterung fähig ist, andererseits aber auch der Verknappung von Schicht um Schicht bis auf den Nukleus und Kern, genau so schätzt er auch *die* Psalmen nie nur als ein Aggregat, das der Formung von außen bedürfte. Psalmen haben vielmehr eigene Extension und Intension. Folglich können sie einerseits waagrecht gelesen werden auf je größere Extension hin, andererseits auch in senkrechter Wiederholung auf je kleinere Intension. Und das Maximum der einen Seite ist dann immer zugleich auch das Minimum der anderen. Hier stellen sich Minimax- wie Maximinverhältnisse ein. Wie also *die* Psalmen (falls man sich an den Kanon hält) verlangen, in äußerster Extension bis zur Anzahl von 150 gelesen zu werden, verlangen sie im Gegenzug auch Lesung bis auf innerste Intension (nicht: Intention). Ist das eine Mal Explikation angezeigt, so das andere Mal Implikation und Kontraktion. Und wie bei *den* Psalmen, so auch bei *dem* Psalm. Das Verhältnis von Theologie und Psalmen, das von Spieckermann angeregt wird, gehorcht nicht dem von begrifflicher Form und stofflichem Inhalt. An deren Stelle treten Intension und Extension. Spieckermanns Einsicht überragt seine Durchführung. Sie bewirkt aber, dass der Theologie der Psalmen endlich Hören und Sehen vergeht. Sie wird an ihre Grenze geführt. Denn in ihrem Kern ist Psalmentheologie Namentheologie. Der Name Gottes ist die innerste Intension der Psalmenextension. Und von dem Aufriss, der daraus folgt, lässt sich behaupten, dass er durchaus nicht von außen an die Psalmen herangetragen wird. Er folgt vielmehr dem literarisch-poetologischen Prinzip, von dem die Psalmen selbst Gebrauch machen, manche als ganze und manche nur als Teil, manche als ' und manche als יהה-Akrostichon, manche tatsächlich und manche nur so, dass sich das Prinzip mit einem gewissen Grad der Wahrscheinlichkeit erschließen lässt.¹¹

¹⁰ SPIECKERMANN, *Heilsgegenwart* (1989): „Kreis“ 165 Anm. 1, 223; „(um)kreisen“ 172, 220; „konzentrisch“ 231; „Zentrum“ 7f, 12, 21, 86, 231. Außerdem „Mitte“ 8, 223, 231; „Kern“ 7, 57, 86, 223; „Nukleus“ 86.

¹¹ Ps 40,14–18; 72,2–17; 121,5–8; 146,7b–9a.

Bibelstellenregister

1. Buch Mose (<i>Gen</i>)		22	220, 456
1	341	22,15	377
1,2	454	24	220
		25	220, 222, 224
2. Buch Mose (<i>Ex</i>)		25,16	225
3,14	244, 252, 323, 325–326	27	105, 107, 119
3,15	323, 326	27,7	270
11,4	466	28	456
12,29	466	28,1	287
19–20	326	28,2,6	255
23,20	256	29	255, 322
33,20	105	29,3	255
		29,4	397
4. Buch Mose (<i>Num</i>)		29,8	255
21,5–6	34, 123	30	322
		30,10	455
		30,18	287
1. Buch der Könige (<i>1Kön</i>)		31	220
19,12	255	32	456
		32,3–5	287
Psalmen (<i>Ps, ψ, ps</i>)		33(32),2	15, 352
	36, 221–222, 261–262,	34	220, 222, 224
	382, 409	35	220, 456
1,1	71, 82, 162, 198–199,	35,22	287
	261, 454	37	220, 222, 224, 456
1,2	59	37,7	287, 455
1,3	159	38	220, 456
1,6	321	38,14–15	287–288, 455
4	220	39	288–290, 293–294, 456
5,2–3	270	39,2	287, 289
5,12	321	39(38),2–3	285, 287–289, 455
8,3	265, 397	39(38),3	460
9–10	190, 220, 222	39,5–14	289
12	220	39,10	289, 455
14	220	39,13	289
17,1	7	39,13–14	287
17(16),6	270	40	220
18	220	40,2	288
18,5	255	40,7	269
18,14	255	40,8	231
18(17),45	285	40,14–18	10, 240

40,18	225, 326	78,36	231
41	220	79	220, 250
41,14	12	80	250
42	190	80,14	231
42,5	139, 293	81(80),3	15
42,6	377	82	220
42(41),8	255, 435	83	250, 456
43	190	83,2	287
44	250	84,3	376–377
45,2	231	84(83),4	114
47(46),8	461	86,1	7, 225
49	288, 456	86,6	270
49(48),5	15	88	220, 225
50	456	88,11–12	28–29
51(50),12–14	219, 223	88,11–13	455
57(56),9	15, 57	88,16	220, 225
60	250	89,53	12
62	288, 456	90,1	7
62,2	455	91(90),4	485
62,4–5	287	92(91),4	15, 352
62,6	455	93	322
62,9	139, 293	93,4	255
62,12	149	102	220
65	456, 479	102,1	7, 139, 293
65(64),2	36, 287, 451, 455, 469–470, 477–481	102,13	326
65,8	455	103	220
68	220	104,33–34	162–163
69	220	106,48	12
69,30	225, 326	107	220
70	220	107,29	455
70(69),2	56	108(107),3	15
70,6	225, 326	109	220,225
71	220	109,1	287
72	220, 240	109,22	225
72,2–17	10	110(109),1	43–44
72,4–5	287	111	222, 224, 236, 250
72,18–19	12	112	220, 222, 224, 236, 250
72,20	7	113	220
73(72),9	114	114	101
73,26	377	116	220
74	220, 250	116(114),1	270
76	220	116,2	287
77	288	116,7	455
77,2	270	116(115),11	162, 294
77,4–5	455	118,14	397
77,12–13	455	119	220, 222, 224–225
77,18	255	121,5–7	240
		121,5–8	10

130(129),2	270	9,7	324
131(130),1–2	285	21,11	470
131,2	287, 455	40,3	256–257
132	220	40,6	256
133	367, 374		
135,13	326	Jeremias (<i>Jer</i>)	
137,7	233	1,6	252
138	220	1,10	180, 253
140	220		
141(140),1	270	Klagelieder Jeremiä (<i>Thr, Lam</i>)	
141,3	287, 455	1–4	222, 224
142	220	1–5	235, 246
142,1	7	1,1	237, 253
142(141),2	270	2,1	237, 253
142,3	139, 293	3,1	253
143	220	4,1	237, 253
144(143),9	15, 352	4,2	238
145	222, 224–225, 236, 250		
146	220	Nahum (<i>Nah</i>)	
146,7–9	10, 240	1	222
147	220		
148,1–6.7–14	303	Maleachi (<i>Mal</i>)	
149	220		
149,3	15	3,1	256
149,4	221		
150	12, 261–262, 448–449	4. Esra (<i>4Esr</i>)	
150,1	397	2,34–35	481
150,3	15		
150,6	80	Matthäus (<i>Mt</i>)	
– (151),1	4	5,3–10	123
– (151),2	15, 185	13,16	123
		22,41–46	43
Oden (<i>φδ</i>)		23,37	349
11,20	15		
		Markus (<i>Mk</i>)	
Sprüche Salomos (<i>Prov</i>)		1	257–258
31,10–31	222, 224	1,1	255–256
		1,2–3	255–256
Weisheit Salomos (<i>Sap</i>)		1,2–4	256
18,14–15	465–466, 469, 472	1,2–8	255
		1,3	257, 387
Jesus Sirach (<i>Sir</i>)		1,4–8	256
6,24	460	16,17	266
51,13–30	222		
		Lukas (<i>Lk</i>)	
Jesaja (<i>Jes</i>)		9,51	205
6	53	10,23	123
		22,44	56

Johannes (<i>Joh</i>)		2. Timotheus (<i>2Tim</i>)
1	341	3,16
1,1	90, 469	48–49, 51, 83–85, 103, 182, 239
19,22	313	
		Titus (<i>Tit</i>)
Apostelgeschichte (<i>ApG</i>)		1,12
2,4	223	
		Hebräer (<i>Hebr</i>)
1. Korinther (<i>1Kor</i>)		1,3
14,7	259	4,12
14,10	69, 450	11,10
14,15	337	
14,19	265	Jakobus (<i>Jak</i>)
15,9	210	2,19
		431
Galater (<i>Gal</i>)		Apokalypse des Johannes (<i>Apk</i>)
3,1	102	1,8
		21,6
Epheser (<i>Eph</i>)		22,13
3,8	210	469

Namensregister

- Aberlin, J. 155
Abravanel (Abarbanel), Don Isaac 304, 307
Agamben, G. 244, 286–287
Agustoni, L. 464, 467
Albert, K. 468
Alciatus, A. 421
Alkuin 74
Altenstaig, J. 54, 62, 441–442
Ambrosius von Mailand 33, 79, 461
Andreae, J.V. 151
Andresen, C. 42, 62
Andronicus von Rhodos 129
Angehrn, E. 276, 291
Angelus Silesius 435
Anselm von Canterbury 168, 211, 221
Anselm von Laon 55
Arburg, H.-G. v. 417
Ariston von Chios 129
Aristoteles 15, 27–28, 69–70, 72, 83, 89, 91, 94, 101–102, 128, 135, 202, 224, 259–261, 264, 290–291, 309, 333, 337, 342, 348, 356, 410, 429, 449, 452–453, 459
Aristoxenos von Tarent 68, 79, 333–334, 337
Armknecht, F. 48
Arnim, B. v. 346
Askani, H.-Ch. V, 217–219, 226
Asmuth, B. 98, 154
Aspasius 129
Assel, H. V
Assmann, A. 279, 285
Athanasius von Alexandrien 15, 33, 49, 56, 70, 78–80, 107–109, 121, 136, 140, 159, 179, 182–186, 197, 337, 413, 420, 437
Augustinus, Aurelius 44, 55, 86, 91, 121–122, 154, 329, 334–336, 338–340, 342–343, 349–351, 412–414, 453–454
Aurelius Reomensis 73–74, 77
Azariah de' Rossi 304, 307
Bach, C. Ph. E. 415–416
Baker, A.E. 304
Balla, E. 292
Balthasar, H. U. v. 53
Barbiero, G. 12
Barth, K. 211
Bartholomäus (*Apostel*) 207
Basilius von Caesarea 33, 45–49, 56, 62, 70, 78–79, 121–122, 182, 224, 420, 459
Baumgarten, A. G. 300, 305, 310, 331, 368–369, 409
Becker, C. 156
Beda Venerabilis 285, 466
Begrich, J. 452
Behn, S. 345
Benedikt von Nursia 33, 108, 131, 284–286, 288, 460–461
Benjamin, W. 216, 237, 241–243, 363
Benn, G. 395–396
Benveniste, E. 334
Berges, U. 17
Berlin, A. 304, 318
Bernhard, M. 58
Bernhard von Clairvaux 153
Berno von Reichenau (Augiensis) 469
Bernt, G. 153
Betz, O. 255
Beza, Th. 156
Bing, G. 131
Blackwell, Th. 95
Blumenberg, H. 200
Boccaccio, G. 88
Boehm, G. 119
Boehme, H. 429
Boethius, A. M. S. 58, 73, 351, 378
Bohrer, K.-H. 366
Bona, G. 47–48, 50–51, 54–55, 57–61

- Bonaventura 28, 87, 153
 Borst, A. 58
 Brandt, R. 83
 Braun, Ch. 174
 Brecht, G. 201, 294
 Bremer, J. 219–222, 224
 Brendel, E. 202, 290
 Brentano, L. 176
 Brodersen, A. 12
 Bruyne, D. de 121
 Buck, A. 88
 Budde, K. 240
 Bühler, K. 242
 Burke, K. 27
 Büttner, F.O. 113, 117
 Buxtorf d.J., J. 304
 Calvin, J. 122, 156
 Cantor, G. 239
 Carranza, D. 434
 Cassiodor, F.M.A. 159, 462–463,
 465
 Cato, M.P. 283
 Cecchetti, I.P. 477
 Celan, P. 162
 Cheselden, W. 372
 Chladni, E.F.F. 425
 Chrysipp von Soloi 202
 Chytraeus, D. 48
 Cicero, M.T. 308–309, 329, 338,
 412–413
 Clemens von Alexandrien 67, 413
 Cohen, H. 99, 223, 241–243, 274,
 482–483
 Colie, R.L. 26, 198
 Conterno, Ch. 162
 Copenhaver, B.P. 14
 Córdoba 57
 Corti, A. 407
 Couperin, F. 415
 Creuzer, G.F. 111
 Cusanus, Nicolaus (Nikolaus von Kues)
 57, 151, 199–200, 210–213, 324,
 352–354, 436, 445, 478
 Dach, S. 436
 Dällenbach, L. 436–438
 Dante Alighieri 87, 89
 David (König) 4, 12, 43, 80, 89–90, 93,
 110, 113, 156, 158, 183–184, 372, 413,
 449, 461
 Davies, O. 286
 Delitzsch, F. 420
 Dencker, K.P. 247
 Derrida, J. 11–13, 180–181, 231–232,
 245, 363, 437, 444–445
 Descartes, R. 301, 385
 Diodor von Tarsus 49, 79
 Dionysius Areopagita 47–54, 60–61, 64,
 81–84, 92–93, 182, 207–209, 212, 215,
 227, 238, 264, 352, 450, 479
 Dobbs-Allsopp, F.W. 233–234, 236–237,
 250, 367
 Dornseiff, F. 252
 Dorpat 261–262
 Driggsdahl, T.F. 445
 Duchamps, M. 226
 Duverney, J.-G. 420, 422–423
 Ebach, J. 275–276, 279, 288–289, 291
 Ebeling, G. 212
 Ecker, J. 101
 Ehrat, A. 421–422
 Eikelboom, L. 349
 Empedokles 131
 Engelbert von Admont 153, 465, 468,
 470–471, 484
 Epimenides von Kreta 202
 Epstein, M.N. 214–216, 219, 227
 Erasmus von Rotterdam 26, 129, 134,
 157, 197–198, 201
 Erbacher, Rh. 77
 Ernout, A. 421
 Esposito, E. 432, 473
 Euklid 299, 303, 319, 378, 414, 446
 Euthymios Zigabenos 16
 Eyck, J. v. 436
 Faber, E.-M. 345, 349
 Faber Stapulensis, Jacobus (Jacques
 Lefèvre d'Étaples) 57, 150, 478
 Febel, G. 246
 Fechner, G. Th. 360–361, 363–364, 379
 Ficino, M. 90, 479
 Filannino, F. 256
 Finscher, L. 471, 474–476

- Frege, G. 365
 Freud, S. 246–247
 Frey, Ch. 394
 Friedemann, K. 292
 Fuchs, P. 284, 287, 460
- Gaier, U. 370
 Gamm, G. 476
 Gerson, J. 54, 57, 62, 126–129, 210, 321
 Gese, H. 12
 Gillmayr-Bucher, S. 287–288, 454–457
 Giustiniani, A. 150
 Gödel, K. 437
 Gorgias von Leontinoi 154
 Göschl, J.B. 464, 467
 Graf, F. 101
 Greenblatt, St. 169
 Grégoire, A. 254
 Gregor der Große 74, 136
 Gregor von Nyssa 33, 56, 70–73, 79, 81, 179, 182–186, 191, 224, 337–338, 412, 414–415, 422, 459, 483
 Gregory, G. 98
 Grimm, J. u. W. 417
 Grotius, H. 232
 Grotz, St. 312, 318, 472
 Guhrauer, G.E. 381
 Guido de S. Dionysio 469
 Guido von Arezzo 73–74, 465
 Gumbrecht, H.U. 32, 340–341, 347, 395–398
 Gunkel, H. 9, 96–97, 99, 159, 222–223, 249, 292, 420, 452
- Hagia Sophia, Konstantinopel 15–16, 442
 Hahn, A. 282–283, 285
 Hamann, J.G. 103, 169, 311, 315, 356
 Hammerstein, R. 386
 Harbeck-Pingel, B. V. 419
 Hare, F. 327
 Harl, M. 15
 Hartenstein, F. 6–7, 102–107, 109, 112, 119, 449
 Hartley, D. 424
 Haug, W. 468
 Hauptmann, M. 331–332
 Hauschmidt, E. 17
- Hefele, Ch. 197
 Hegel, G.W.F. 122, 132, 161, 340, 403, 426, 444, 471–473
 Heinzer, F. 115
 Hellwig, Ch. F. 253
 Helmholz, H. v. 370, 407–409, 420
 Henkel, A. 160
 Heraklit 348
 Herder, J.G. 8–9, 98, 154, 169, 223–224, 311–312, 315, 318, 328, 330, 356, 363, 367–376, 395, 400, 404–408, 420
 Hesiod 28, 51
 Hieronymus 74, 150, 244–245, 323, 459–460, 462, 469, 477
 Hoff, J. 217, 226, 349, 352, 354, 436
 Hofmannsthal, H. v. 181, 251, 262
 Hohberg, W.F. Frhr. v. 158–161, 164
 Hölderlin, F. 97, 346
 Hollander, J. 82, 421–422
 Homer 41–42
 Höningwald, R. 274, 276, 282
 Hopkins, G.M. 317
 Horaz 100, 429
 Hossfeld, F.-L. 17
 Hucbald von St. Amand 77
 Hughes, P. 201, 294
 Hugo, M. 73, 75–76
 Hugo, H. 158
 Hugo de S. Caro Cardinalis 441
 Humbertus de Romanis (Humbert von Romans) 55, 441
 Humboldt, W. v. 245
 Hupfeld, H. 420
 Husserl, E. 257
 Hutter, E. 151
 Huygens, Ch. 430–431
- Illich, I. 133
 Illmer, D. 351
 Imdahl, M. 119, 135
 Isidor von Sevilla 129–131, 257, 285, 312, 440–441, 462, 465
- Jakobson, R.O. 249, 252–254, 265–269, 313–314, 316–318, 325, 327, 340, 355, 374, 383, 431
 Jannidis, F. 292
 Janowski, B. 216

- Jaspers, K. 175, 180
 Jehuda Halevi 307
 Jenny, M. 155–156, 163
 Jerusalem 36, 205, 243, 481
 Jesus Christus 43–45, 56, 67, 113, 123–125, 137, 153, 255–256, 268, 286, 460
 Johannes (*Evangelist*) 28–29, 90, 148, 268, 469
 Johannes Cassian 108–110, 132, 136, 437
 Johannes Mauburnus 107
 Johannes Scotus Eriugena 207
 Johannes von Kastl 55
 Josephus, Flavius 82, 307
 Kaiser, W. 26
 Kallendorf, C. 429
 Kamlah, W. 280
 Kant, I. 229, 300, 311, 363–367, 371, 385, 388, 390–410, 426–430, 443–444, 446, 450, 457
 Keel, O. 104, 111–112, 449
 Kelten, J.M. v. d. 121
 Kepler, J. 377
 Kierkegaard, S. 122
 Kippenberg, H. G. 172
 Kircher, A. 422–423
 Kirnberger, J. Ph. 394
 Kleanthes von Assos 184, 413
 Klibansky, R. 130–131
 Klinger, C. 33
 Koch, H. Ch. 404
 Kolb, H. 257
 Konersmann, R. 436, 438
 König, J. 8
 Koselleck, R. 98, 304, 306, 386
 Kraus, H.-J. 8–9
 Krause, Ch. G. 404, 416
 Krause, D. 440
 Krüger, J.G. 406, 409, 416, 424
 Kugel, J.L. 82, 316–317, 355
 Kursell, J. 420, 423, 425
 Kurtz, J.H. 8
 Kurz, P.K. 162
 Kytzler, B. 162
 Labuschagne, C. 255
 Lachmann, K. 127
 Lau, F. 203
 Lausberg, H. 256, 362, 434
 Leclercq, H. 197
 Leibniz, G. W. 300–303, 311, 355–358, 360, 364, 366–367, 374–386, 390–392, 394, 397, 402, 408, 418–420, 423–425, 427, 430, 446, 478
 Lessing, G.E. 416, 424, 426
 Levin, Ch. 220–224
 Lévinas, E. 216
 Lichtenberg, G. Ch. 257
 Linke, D.B. 432
 Lissa, Z. 484
 Lobel, D. 478
 Lobsien, E. 319
 Lobwasser, A. 156
 Locke, J. 418
 Loleit, S. 83
 Longin 94–95, 429, 444
 Lorenzen, P. 280
 Lowth, R. 8–9, 92, 95–98, 169, 223–224, 235, 299, 301, 303–319, 325, 327–332, 338–341, 355, 358, 366–367, 374, 397, 411, 431, 438, 444, 446
 Lübbe, H. 167
 Ludolf von Sachsen 55, 78, 441
 Luhmann, N. 170, 193–194, 198–199, 205, 214–215, 281, 304, 314, 386, 432, 434–435, 439–440, 446, 460
 Luther, M. 27–28, 34, 37, 39, 57–59, 64, 81, 92, 106, 110, 121–141, 145, 149, 151, 155–157, 159, 163–164, 168, 198, 200, 212, 215, 232, 293, 320–321, 366, 380, 417, 420, 437, 441, 445, 451–453, 464, 479
 Lux, R. 288, 453–454, 457–458, 476, 482, 484
 Mach, E. 359–360, 362–363, 366, 370–371, 375–376
 Maimonides 244, 323, 469, 477–479, 482
 Malebranche, N. 301, 385
 Marot, C. 156
 Marramao, G. 167
 Martianus Capella 350
 Maximus Confessor 435
 Mayer, M. 162

- Meier, G.F. 311–312
 Meister Eckhart 244, 466–472, 478, 484
 Melanchthon, Ph. 137
 Mendelssohn, M. 356, 416, 420
 Mersch, D. 473, 475
 Michael Psellos 16
 Michaelis, J.D. 169, 301, 304, 307,
 310–311, 313, 315, 356
 Michel, A. 417
 Millard, M. 11, 18
 Monteverdi, C. 24
 Mörike, E. 363
 Moritz, K. Ph. 11
 Morus, S.F.N. 311–312
 Mösch, C.F. 466
 Mowinckel, S. 24
 Moxter, M. 106
 Musil, R. 363
 Mussato, A. 88
 Mütherich, F. 112–115, 117
 Nancy, J.-L. 444
 Naredi-Rainer, P. v. 378
 Neumark, G. 97
 Nietzsche, F. 262, 434
 Norden, E. 154, 303, 340–341, 347
 Nordenfalk, C. 115
 Novalis 27, 346
 Oberman, H.A. 479
 Oettinger, F.Ch. 103
 Ohly, F. 86–87, 277–278, 317
 Origenes 67, 150, 440
 Orpheus 28, 67, 78, 80, 89–91, 93
 Otto, E. 175–176
 Otto, W.F. 147
 Pächt, O. 115–116
 Pallesen, C. V. 214, 435
 Panofsky, E. 119
 Paracelsus, Th. B. von Hohenheim 158
 Parmenides 348
 Paulus (*Apostel*) 69, 72, 137, 259–261,
 265, 337
 Pekar, Th. 181
 Perrault, C. 419, 422–423
 Petrarca, F. 88
 Petrus Lombardus 55, 441
 Philippus Cancellarius 441
 Philistion von Lokri 131–132
 Philo von Alexandrien 82, 307
 Philostratos 101, 109, 372
 Phoibammon Sophistes 304, 312
 Picinellus, Ph. 421–422
 Pico della Mirandola, Giovanni 80,
 90–93, 97–98, 479
 Platon 27, 41, 90–92, 94–95, 98, 101,
 108, 118, 125–126, 128, 134, 147, 252,
 260, 263, 333, 337, 342, 368, 407–408,
 429, 448, 483
 Plinius d.Ä. 303
 Plutarch 303
 Poliziano, A. 78, 121
 Pomorska, K. 314
 Przywara, E. 344–351, 353–354
 Putnam, H. 478
 Pythagoras 68
 Quine, W. v. O. 294, 297
 Quintilianus, M.F. 281
 Rad, G. v. 8–9
 Radulph von Tongern (Radulphus
 de Rivo) 55
 Raeder, S. 479
 Rahlfs, A. 219–220
 Rahner, K. 18, 133
 Raimundus Lullus 213, 352
 Raimundus Sabundus 91
 Ramus de Pareia, B. 132
 Rehkopf, F. 304
 Remigius von Auxerre (Autissiodurensis)
 441
 Reuchlin, J. 79–80, 93–94, 121, 191
 Riché, P. 76
 Ricœur, P. 103–104
 Riemann, H. 471, 483
 Riesebrodt, M. 172
 Riethmüller, A. 72, 77
 Ripa, C. 111
 Ritter, A. 207
 Roloff, V. 276
 Rondeau, M.-J. 42–43, 62
 Ronzheimer, E. 346
 Rooth, Ae. 196
 Roques, R. 51

- Rosenmüller, E. F.C. 312
 Rosenzweig, F. 324
 Rotman, B. 462
 Rousseau, J.-J. 375
 Ruberg, U. 276–277, 465, 468
 Rüdiger, H. 201
 Russell, B. 202–203, 434, 437
- Sailer, M. 27
 Salminger, S. 155
 Saussure, F. de 267
 Scherer, W. 415
 Schetter, B. 465
 Schiller, F. 424, 426
 Schlegel, F. 420, 437
 Schleiermacher, F. 28, 60, 311–312, 367, 407
 Schmidt, J. 17
 Schmitt, C. 91
 Schmitz, U. 273–276, 279, 285
 Schneider, H.J. 476
 Schneiders, W. 377
 Schoettgen, J. Ch. 304
 Scholem, G. 14, 236–245, 248–251, 267, 323–326
 Schöne, A. 159–160
 Schütz, H. 156–157
 Schwartz, Y. 478
 Schwietering, J. 127
 Seel, O. 276, 281
 Seidel, W. 333–336, 341–344, 346, 348, 351, 475–476, 483–485
 Senger, H. G. 352
 Sextus Empiricus 17, 68–72, 186
 Seybold, K. 82, 289, 321
 Sigwart, Ch. 257
 Simmel, G. 174, 345
 Sinai 233
 Smits van Waesberghe, J. 107
 Solignac, A. 217
 Sombart, W. 176
 Sommer, M. 13, 21, 359, 361–363, 365–366, 375
 Spalatin, G. 121–122
 Spencer-Brown, G. 432–433
 Spieckermann, H. 9–10, 13, 21, 287–288, 322, 455–457, 476, 484
 Spitz, H.-J. 405
- Spitzer, L. 386–387, 395–397, 410
 Stadler, A. 162, 453, 482
 Steer, G. 466, 468
 Steinhthal, H. 235, 237, 418
 Stetter, Ch. 245
 Stöcklin von Wessobrunn, U. 153
 Stoellger, Ph. 200–201, 358, 432, 434
 Strätz, H.-W. 167–168
 Ströbele, Ch. 352
 Stumpf, C. 370–371
 Sudbrack, J. 55
 Susman, M. 292
- Tarski, A. 290, 434
 Tauler, J. 435, 467–468, 470
 Taylor, Ch. 217, 219, 227
 Tersteegen, G. 205
 Tertullian, Q.S.F. 43–44
 Thomas von Aquin 28, 83–89, 91, 95, 120–121, 148, 153, 244–245, 478
 Thoss, D. 151
 Tikkanen, J.J. 112
 Tinctoris, J. 78
 Torra-Mattenklott, C. 428
 Trihemius, J. 136
 Troeltsch, E. 304
 Tuchman, B. 106
- Ullmann, J. V
 Usener, H. 278–279
 Usleuber Frondinus, J. 78
- Vanemunne 261
 Varro, M. T. 91
 Velazquez, D. 436
 Vitruv 303
 Völker, L. 292
- Wagner, A. 315
 Waldenfels, B. 257–258, 264, 269, 436
 Waldis, B. 155
 Warburg, A.M. 131
 Wathen, A.G. 285
 Weber, E. H. 361, 425
 Weber, Marianne 172
 Weber, Max 56, 143, 171–178, 214–215, 220, 223, 409, 470
 Weber, W.E. 361, 425

- Weigel, S. 245
Weizsäcker, V. v. 357
Wellbery, D.E. 386–389, 392–393, 398,
400, 402, 410
Welsh, C. 406, 416, 424, 428
Westerkamp, D. 479
Westermann, C. 7, 97, 127, 472
Wette, W.M.L. de 8–9, 98, 328,
330–332, 339–341, 347, 367, 420
Wezel, H. V
Wheelwright, Ph. 261–262
Wiedebach, H. V, 356
Willgren, D. 11
Wilson, G.H. 11
Wischmeyer, O. 256
Wittgenstein, L. 203
Wundt, W. 359–360, 379–380
Zabel, H. 167–168
Zainer, G. 129–132
Zedler, J.H. 311–312
Zenger, E. 11
Zeyer, K. 352
Zweerts, K. 158

Begriffsregister

Hebräisch

- מחסום 288
מכרע בנותם 249
מספר הענינים 307
משל 96
נבוואה 96
נבל וכנור 14–15
נפל 324
סימן 239
ספר 12, 353
ספר-תהלים 11–12, 20, 36, 411
עט 231
ענו 221–222
ענוי 220–222
ענוי אני 225
ערה 233
פנים 105
צדיק 220, 222
צין 477
קבלה 166, 227
קול 255–256, 259, 263–264, 266
קינה 96, 239
ראה 105
רש 221
רשע 222
שיר 96
שם 321, 326
שפך 139
תהלה 6–7, 452, 477, 480
תהלים 3, 6–7, 20, 411
תמונה 105
תפלה 7, 452, 477, 480
אבין 220–222
אהה 252
אהיה 246, 323, 325
אך 238
אייבָה 237–238, 240, 248–249
אן 241, 243
אנִיסָּוף 242
אל 321
אליהם 321–322, 477
אלם 288–289, 291
אני אני 326
אני עני 225–226, 326
אפס 241
אשרי 162, 248, 382, 409
דום 477
דומיה 288, 291
דך 221
דל 221
דמיה 477
דממה 255
זכר 326
חזה 105
חלכה 221
חסיד 220, 222
חצוי הספר 231
חרש 291
חשה 288–289, 291
יה 321, 323
יהו 323
יוהה 10, 139, 246, 252, 320–323, 326
מגלה-ספר 231
מכנור 3, 20, 96

Griechisch

- ἀκολουθία 71, 191
 ἀκούειν, προσακούειν 268
 ἀκύμων 420
 ἀληθεύειν/ψεύδεσθαι 290
 ἀλογία 52, 61, 207, 209
 ἀμέθοδος 17
 ἀνά/ἄνω 348, 354
 ἀνακρούειν 184
 ἀναλογία 350
 ἀνάλογον 348
 ἀνάρμοστον 67
 ἄναρχος 46, 483
 ἀνεκφώνητον 244, 322
 ἄνοδος/κάθοδος 52
 ἀνομοιότης 67
 ἀνυπόθετον 483
 ἄνω/κάτω 52
 ἀξιώμα 352–353
 ἀπέραντον 69
 ἀπηχήματα 76
 ἀπόρρητον 208
 ἀπόφανσις 290
 ἀπόφασις/κατάφασις 52, 209, 229
 ἀπτεσθαι 184, 413–414
 ἀρμονία 67, 70, 342, 407–408
 ἄρρητον 208–210
 ἄρρυθμον 69, 72
 ἄρχειν 484
 ἄρχή 46, 255–258, 268, 483
 ἀστήγητος 53
 ἄτομον 252
 αἰλός 68, 71, 259
 αὐτολογία 28, 56, 203, 209
 αὐτὸς ὁ θεός 92, 138, 203
 αὐτὸς ὁ λόγος 203, 373
 ἀφαιρεσις/θέσις 61
 ἀφή 53
 ἄφωνον 253, 260, 450
 ἀχειμαστος 420
 ἄψυχον/ξιμψυχον 236, 259, 261
 βαρύνειν 338
 βιβλος 11–12, 45, 49, 185, 411
 βραχυλογία 52, 61, 207, 209
 βραχύνειν 338
- γαλήνη 420
 γέρων 182, 185, 197
 γεῦσις 53
 γλυκύς 5
 γλώσσα 265
 γραφή 48–49, 51, 67, 182–183, 239
- διαίρεσις 252
 διακόσμησις 70, 183
 διάλεκτος 259
 διαφωνία, ίσοσθενής 452, 480
 διικνείσθαι 325
 δρώμενα καὶ λεγόμενα 216
 δύναμις τῆς φωνῆς 31
- εἰκονική 20, 61
 εἰκονολογία 101, 118
 εἰκών 101, 108, 372
 ἔκρυθμος 71
 ἔκφρασις 135
 ἔλάχιστος 207, 210
 ἔλαχιστότερος 210
 ἔλπις 45, 129, 337
 ἔμμελής 56
 ἔμπειρία 68
 ἔμπνειν/ἀποπνεῖν 335
 ἐν ἑαυτῇ 49, 183, 185
 ἐν ἑαυτῷ 184–185
 ἐναντίον 161, 309
 ἐνάργεια 135
 ἐνρυθμος 71
 ἔξωθεν τοῦ ἀριθμοῦ 4, 185
 ἔπαινος/ψόγος 452
 ἔπαφή 53
 ἔπιστήμη 68
 ἔπιτείνειν/ὑφιέναι 71
 ἔπος 125
 ἔρμηνεῦον 95
 ἔρμηνής 95
 ἔσοπτρον 107–108, 437
 ἔσχατον 52
 ἔτερον 161
 εὐαγγέλιον 67, 255
 εὐδαιμωνία 69, 71, 382
 εύμελής 71

- εῦρυθμος 71, 337
 εὐωδία 53
 ἥδονή 129, 337, 342
 ἥχος 74, 76
 θαῦμα 140, 186
 θαυμαστόν 425
 θεολογεῖν 28, 53, 61–62, 91, 147
 θεολογεῖον 62
 θεολογία 20, 27–28, 42, 44–46,
 48–51, 53–56, 62, 91–92, 145,
 147, 207
 θεολόγος 208
 θεοποιεῖν 61–62
 θεοπτ(ε)ία 53
 θεοτυπία 53
 θεουργία 49–51
 θεοφάνεια 53
 θέσις/ἀρσις 335
 θεωνυμία 53
 θεωρία 134, 183
 θρῆνος 239
 ἰδιον 49, 56, 67, 178
 ἰδού 256–257
 Ιερουσαλήμ 477
 ισότης/ἀνισότης 337
 καταχρηστικώτερον 68–69
 κάτοπτρον 70, 107
 κεκραγέναι 270
 κιθάρα 15, 66–67
 κιθαρίζειν 410
 κίνησις/στάσις 71
 κόσμος, μέγας/μικρός 70, 184–185, 413
 κυρίως 52, 68
 κυριώτερον 60
 κυριώτατον 52
 κωφοῦν 289
 λείμμα 475
 Λόγος 90
 λόγος 90, 209, 260, 342
 – ἀποφαντικός 290
 λύπη, λυποῦν 129, 337
 λύρα 259, 407
 μακάριος 71, 382, 409
 μακαριότης 69, 71, 191, 382
 μέγας/μικρός κόσμος 70, 184–185, 413
 μελέτη 183
 μελος 126, 342
 μελωδεῖν 49, 413
 μελωδία 68, 413
 μέν/δε 49–51, 84, 103, 182, 184
 μέσον 348
 μεταξύ 36, 459
 μεταφορά/μεταφέρειν 16, 101
 μέτρον 348
 μετωνυμία 16, 52
 μή 230
 μικρολογία 224
 μνήμη, θεία 76
 μουσική 20, 64, 67–71, 81
 μουσικός 45, 68, 80
 μυθολογεῖν 147
 οἰκονομία 42
 οἶνος/ούτως 422
 ὀλίγου δεῖ 216
 δλον/μέρος 70–71, 183–184
 ὀμογενής 70, 184
 ὀμοιον 67, 309
 ὀμόνοια 80
 ὅνομα, θείον 52
 ὀξύς 361
 ὀξυτονεῖν 338
 οὐδέν (οὐθέν) / μηδέν 69, 72
 οὐκ/μή 228, 230, 274
 οὐκ/ούκ 228
 παιδιά 30, 141
 πᾶν 192
 παρ', δι', ἐπ', κατ' ἀλλήλων 299
 παράδεισος 12, 49, 159, 183
 παράδοσις 166, 208, 227
 παράδοξον 185–186, 197
 παραδοξότερον 186
 παραδοξότατον 186
 παράλληλα 304, 312
 παραλληλισμός 304
 παρατείνειν 338
 πέλαγος τῆς ουσίας 348
 ΠΙΠΠΙ 244, 322

- πλήκτρον 71, 413
 πλήσσειν 413
 ποιεῖν 89
 – πρὸ ὄμμάτων 102
 – τὰ ἄψυχα ἔμψυχα 102
 ποίημα 89
 ποιητική 20, 64, 81, 92
 πολυλογία 52, 61, 207, 209
 πούς 336
 πρέπον 477
 προγράφειν κατ’ ὀφθαλμούς 102
 πρόλογος 121
 προοίμιον 121
 προσευχή 7, 480
 πρόσωπον 41, 44
 πρώτιστον 52
 ρέειν 334
 ρήτορν 208–210
 ριθμιζειν 334, 337
 ριθμοποιία 68
 ριθμός 70, 184, 334, 337, 342, 350, 475
 Σιων 477
 σήμαντρον 108
 σιγᾶν 289, 448
 σκοπός 50, 71, 191, 413
 σπουδαίως 139
 σπουδή 30, 140
 στέρησις 229
 στοιχείον 115
 στοιχείωσις 225, 449
 συγγενής 309
 συγκεφαλαίωσις 50–51
 σύμβολον 108, 197
 συμπέπλεκται 208–210, 450
 συμπειριγράφειν 186
 συμπλοκή 209–210, 238, 264, 289
 συμφωνία 67, 70
 συντέλεια 191
 σχέδον 216
 σχῆμα 135
 σχίσμα 181
 ταμιεῖον 12, 45
 τάξις 184
 ταυτολογία 312
 τεκμήριον 108
 τέκνον 49, 182
 τέλος 71, 191
 τετράχορδον 129
 τόνος 338
 τραγῳδία 125
 τύπος 108
 ὑμνολογία 53
 ὕμνος 3, 6–7, 477, 480
 ὑποτίθεσθαι 484
 ὑψος 94
 φθόγγος 45, 67–69, 259
 φόβος, φοβηθέν 45, 129, 337
 φωνή 69, 255–261, 263, 265, 268, 270,
 387–389
 φωνήν 254
 χάος 242
 χαρακτήρ 108
 χάρις 45–46
 χάσμα 181
 χορδή 67, 71, 407
 χορεύειν 80
 χρόνος 338
 – πρώτος 334
 χρώμα 135
 ψάλλειν 49, 107, 441–444, 446
 ψαλμός 3, 49–50, 411, 414
 ψαλμῳός 197
 ψαλτήριον 14–16, 20, 25–29, 37, 45,
 56, 66–68, 98, 106–107, 150, 185,
 197, 202, 411, 413–414, 440, 442,
 448
 ψάλτης 197
 ψάλτρια 68
 ψευστής 202
 ψόφος 259
 φόδη 49–50
 Ὄιδαι 25, 50
 ὄν, ὄ 252
 ὥσ(περ)/οὕτως 67, 183–184

Lateinisch

- a (*princeps vocalium*) 253
 a a a 252
 abyssus abyssum 16, 435–436
 aedificare 253
 aequalitas/inaequalitas 331, 338, 351
 aequivocatio 161
 aesthetica 103, 300, 310–311, 331, 368
 affectus 132
 analogia 345
 analogon rationis 300, 310, 400
 annihilare 241
 aptum 477
 ars
 – cantatoria 58, 462
 – grammatica 462
 – pingendi 58, 135
 – poetriae 58
 – rhetorica 135
 – sculptatoria 135
 audire 256
 auscultare 256, 461
 beatus 113, 116, 382, 409
 cabala 479
 cabalisare 321
 cantica 15
 cantic(h)ordum 126
 canticum cygneum 34
 canticum psalmi/psalmus cantici 24, 156
 cantus Gregorianus 73
 cantus obscurior 412
 caput/corpus 44
 celare artem 27
 chorda 191, 413, 421–422
 circulus 131
 cithara 440
 – viva 354, 417
 clavis 12
 cognitio
 – creaturarum 138, 140
 – dei 9, 139–140
 – sui ipsius 9, 139–140
 coincidere 324
 cola et commata 462
 collectio 47, 57, 59–60
 colligere 124, 189
 compendium 48
 concinnitas 303, 308–311
 concordia 412
 consummatio 47, 51, 59, 72, 76, 106, 146, 179, 191–192
 contactus 427
 contingere 427
 convenientia 412
 cor 422
 corrationalitas 350
 creatio ex nihilo 243
 dignitas 262, 352–353
 digressio 321
 disperdere 253
 dissipare 253
 distinctio 462, 465
 dolor 129
 domus 12
 dulcedo 133
 econtra 451
 ego 294
 elementatio 449
 elementum 115, 252
 elinguis 235, 306
 emblema 159
 ex-ad 354
 ex-in 354
 excessus 294
 experientia 108
 explicatio/complicatio 199–200, 296
 explicatio/implicatio 105
 felix aestheticus 409
 fides 421
 frequentari 55
 furor poeticus 90
 gaudium 129
 genus
 – figuratum 308
 – sententiosum 308

- sublime 308
- genus/species 6–7, 178
- harmonia
 - divina 377
 - humana 377, 379
 - instrumentalis 379
 - mundana 377–378
 - universalis 377, 422
- Hierusalem 477
- horarium 151
- hortus 12
- humilitas 284
- hymnus 476–478
- vivus 354, 436
- iconologia 111
- idemloquium 312, 331
- imaginatio 373
- imago 64
- impersonalia 257
- infinitus modus 257
- influxus physicus 360, 385
- initium 162
- inscriptio 158
- Jerusalem 481
- lamentationes 233–234, 246–247, 249, 252
- laudabilia 213
- laus, laudes 3, 6–7, 26–27, 213, 352–354, 476–478, 480
- lectio divina 54
- lectura biblica 54
- legere 125, 189
- liber 11–12, 411
- lingua sacra 124
- lyricus 97
- manus Guidonis 107
- medium silentium → *silentium*
- memoria 73
 - divina 76
- mendax 202, 294
- metaphora
 - rerum 138–140
 - verborum 140
- metrica 328
- metrum 307, 329, 331
 - rerum 307, 311
- minimum/maximum
 - in minimo maximum 143, 165, 189
- theologia 211
- mirabile 422, 425
- modulari 329
- modulatio 329
- moralitas 73
- murmur 157, 420
- musica 74, 381, 412
 - humana 378
 - instrumentalis 378
 - mundana 378
 - effectus musicae 78
 - utilitas musicae 78
- musicus/cantor 73
- mutus 235, 306
- negare 241
- negatio negationis 471, 478, 483
- negatio privationis 482
- nescio quid 334, 358, 381, 412, 419
- nihil 453
 - negativum 215, 227, 364, 483
 - paene nihil 453–454, 482
 - prope nihil 216, 453–454, 482
 - sine voce 450
- nomen dei 321
- incommunicabile 244
- ineffabile 322
- tetragrammaton 244, 320, 323
- numerositas 329, 335
- numerus 328–329, 350, 412, 475
 - currens 34
 - rerum 307
- o (*rotundum*) 265
- obmutescere 289, 460
- oboedientia 284
- obscurare 461
- octo toni 74
- officina 285
- omnipotens 466, 469
- omnipotentia 412
- oratio (*Gebet*) 7, 368, 480

- oratio sensitiva perfecta (*Gedicht*) 305, 368
- orator tacens 281
- palpari 109
- parallela 304, 307–309
 - contrarium contrario 308–309
 - par pari 308–309, 338–339
 - similia similibus 308, 338
 - res rebus 308–309
 - verba verbis 309
- parallelismus 304, 309–311
 - hermeneuticus 310
 - membrorum 309, 318
 - sententiarum 309, 318
 - syllabarum 311
 - verborum 309
- parallelismus, prima, altera, tertia species 313–314
- parilitas 336, 338
- pars orationis 298
- pars pro toto 196
- pausa 75, 462, 475
 - bona 464, 476
 - competens 464
 - mediocris 464
 - modica 464
- pausa extra/intra psalmos 458–462, 465, 472
- pausa in mediatione 459, 463–464, 469, 474, 476, 484
- percutere 413–414
- persona 41, 44, 146
 - fictio personae 42
- pes 336
- pictura 158, 421
 - ut pictura poesis 98, 100, 107
- pium dictamen 153, 155
- plantare 253
- poema 368–369
- poesia ambigua 246–247
- poesia 88–89, 95
- positura 462, 465
- praegnans futuri 358
- principium exclusi tertii 432, 435
- promptuarium 12, 47, 57, 59–60
- proprio 336, 350
- proprie 59
- proprium 56, 178
- psallere 93, 441
- psalmodia 287
- psalmus, psalmi 3, 78, 249, 411, 441
 - cursus psalmorum 96, 485
 - ordo psalmorum 96
 - extra/intra psalmos silentium 458–462, 465, 472
- psalteratus litteratus 58
- psalterium 14, 16, 66, 152, 185, 193–194, 198, 201, 212, 287, 352–353, 411, 440–443
 - chiropsalterium 107
 - conciliatum 150
 - davidicum 152
 - decachordum 212, 352–353
 - gallicanum 74, 150, 477
 - harmonicum 151
 - iuxta Hebraeos 150, 477
 - loquitur 27, 201
 - moniale 151
 - quincuplex 150
 - rhythmicum 153–154, 163
 - romanum 150
 - vivum 354, 436, 438
- psalterium est consummatio totius
- iconiae 117
- musicae 70, 72, 76, 79–81
- poeticae 81, 93
- theologiae 39, 41, 44–45, 47–48, 55, 66, 120, 137, 145, 205, 449
- recreatio 464
- regula 287
- repausatio 464
- repetitio 169, 464
- requies 481
- resonantia 76
- resonare 422
- respiratio 464
- rhythmus 328–329
 - par paribus 338–339
- rosarium 153
- rotatio 464
- ruminare 152
- sacra doctrina 83, 95
- sacra pagina 54, 65, 83, 279, 306

- schola affectuum/intellectus 353
- scientia laudis 351–353
- semel
 - anno 56
 - hebdomada 56
 - sensatio 357
 - sensitivus 305, 368–369
 - sermocinatio 42
 - sibilus 459
 - silentium 285–286, 454, 458–460, 462–463, 476–479, 481
 - extra/intra psalmos 458–462, 465–474, 484
 - medium silentium 459, 463, 465–474, 484
 - silere 285, 289, 460–461
 - similitudo/dissimilitudo 336, 350–351
 - maior dissimilitudo 349, 351
 - tanta similitudo 348, 351
 - Sion 477–478, 481
 - speculatio 73
 - speculum
 - purissimum 108, 437
 - vivum 435–436, 438
 - spes 129
 - spiritualitas 217
 - spiritus principalis 219, 223
 - stultitia 26–27, 197–198, 201
 - subscriptio 158
 - summarium 47, 54
 - suspirium 263
 - symphonia 191
 - tacere 285, 460–461, 478
 - taciturnitas 284–286, 460
 - tactus 413
 - tangere 440–443, 445–446
 - templum 12
 - tertium exclusum 473
 - tertium non datur 208, 210, 228, 435, 452–453, 472–473
 - theologia 28, 83
 - affirmativa 481
 - apophatica 478
 - archetypa 36
 - imaginaria 57
 - infima 57
 - intellectualis 57
 - maxima 211
 - minima 207–213
 - mystica 54, 57, 139
 - mythica 147
 - naturalis, physica 91, 147
 - negativa 478, 481
 - noetica 54
 - perfecta 46–47
 - poetica, fabulosa 88, 90–93
 - politica, civilis 91, 147
 - prisca 88, 479
 - propria 57, 139
 - quadruplex 54
 - rationalis 57
 - scriptuaria 57
 - sensualis 57–58, 64
 - spirit(u)alis 57
 - symbolica 54, 57–59, 88, 139, 208
 - tripartita 91, 147
 - triplex 51–52, 54, 57, 60, 64, 91–92, 139
 - theologica 65
 - theologus 479
 - theologizare 28, 147
 - thesaurus 12
 - timor 129
 - tonus 76
 - peregrinus 72
 - traditio 166, 227
 - tympanum 413
 - vestibulum 269
 - vates 95
 - videre/videri 119
 - vis 133
 - vocis 25, 31, 64, 227, 411
 - visio 134
 - vita spirit(u)alis 218
 - vox 270
 - Christi 90, 460

Deutsch

- A, a 253, 258, 266
 Affekte 128–130, 321
 Akrostichon 10, 220–224, 235, 247
 Allegorie 43–44, 85–86, 316
 All-Lall 265–266
 Alphabet 233, 235, 243–249, 253
 Alteuropa/Moderne 32–34, 193–194, 304, 374, 386
 Altprotestantismus/Neuprotestantismus 214, 304
 Ambiguität 21, 24, 31, 246–248
 Analogie 344–351, 398
 Anaphora 78
 Anarchie, Anfangslosigkeit 147, 483
 (An)schlagen → *Schlag* 413–415, 425
 Apophantik 227, 291
 Arabeske 247
 Arbeit 30, 34–35, 200–201
 Armut 219–227, 229
 – materielle 220–221
 – selbstreflexive 224
 – spirituelle 220–221
 Ästhetik 305, 368
 Asymmetrie 34, 240, 275, 343
Asymmetrien
 – **Akrostichon/Klage** 236
 – **Fremdzitat/Selbstzitat** 294
 – **Ganzheit/Menge** 195
 – **Metrum/Rhythmus** (*metrum, rhythmus*) 329
 – **Schweigen/Reden** 279–281, 283
 – **Summe/Menge** 195
 – **Tautologie/Paradoxie** 432–433
 – **Theologie/Psalter** 30–32
 Aufbau/Abbau 52, 148, 253, 265
 Aufgesang/Abgesang 485
 Augenblick 366
 Ausbund (*échantillon*) 136, 200, 380–381
 Ausdifferenzierung/Differenzierung 145–146, 152, 155, 161–165
 Ausdruck des Ausdruckslosen 237, 240, 250
 Außen/Innen 195
 Außenseite/Innenseite 162–163
 Außerhalb/Innerhalb 5
 Ausfaltung/Einfaltung 105, 199–201, 296, 298, 314, 323–324
 Aussagen/Aussagendes 10
 Ausschluss/Einschluss 263–264
 Authentisch/Plagal 74
 Autologie, autologisch 61, 203, 209
 Barform 157
 Basis/Überbau 56
 Bebung 381–382, 401, 415–416
 Berührung, berühren 51, 53, 109, 133, 184, 230, 320, 410, 411–447
Berührung ohne Berührung 445, 447
 Berührung/Rührung 416, 426–430
 Bibliothek 14
 Bienenstich 361
 Bild 100–101, 112–116, 129–130, 134–136
 – reines 118
 Bildsprache, Bildsprachlichkeit (*imagery*) 101, 104
 Bindung/(Los)lösung 199, 410
 Binnen/Buten 434
 Bivalenz 208, 218, 228, 451–453, 472
 Blinder Fleck 64, 81
 Bloßlegung des Verfahrens (*обнажение приема*), bloßlegen 234, 237, 253
 Buch 11–12
 Buchstabensalat 189, 232, 236
 Bustrophedon 467
 Chordo-, Membrano-, Idio-, Aerophone 261, 415, 444
 Christnacht 466
 Christologie, christologisch 8, 43–44, 55, 146, 459, 469, 479
 Container 236
 Differential, differential 181, 207, 230, 313, 419
 Differenzierung → *Ausdifferenzierung*
 Diagramm 323
 Dihärese 252
 Doublebind 24
 Draußen/Drinnen V, 13
 Drôlerie 114, 118

- Einbruch, einbrechen; Einfall, einfallen
 6–8, 11, 53, 296, 320, 324, 429
 Einheit 190
 Ekphrasis, ekphrastisch 102, 105, 109,
 127, 135
 Elementarisierung 209, 225, 231, 233,
 247
 Emblem, Emblematik 158–160, 421
 Empfindbarkeit 371
 Empfindelei 358, 429
 Empfindlichkeit 358, 367
 Empfindsamkeit 367, 404, 415
 Empfindung 357–358, 362, 367, 375,
 392, 399
 – reine 355, 362
 – Tonempfindung 370
 Entharmonisierung 397
 Entkosmologisierung 397–398
 Entmusikalisation (*demusicalization*) 397
 Entparadoxierung → *Paradoxierung*
 Entsprechung, harmonikale 131
 Enttheologisierung 397
 Entweder/Oder 39, 189, 195, 198, 203,
 228, 266, 359, 432, 482
 Epigonal, Epigonalität, Epigone 20, 36,
 222–223
 Erfahrung 68, 108
 Ernst/Spiel 30, 140, 429, 444
 Eurozentrismus 66, 77, 172, 180
 Evangelium 255
 Explanans/Explanandum 315, 317
 Explikation/Implikation, explizit/implizit
 24, 182, 184, 460
 Explikation/Komplikation 10, 298
 Extension/Intension, extensional/
 intensional, Extensivität/Intensivität,
 extensiv/intensiv 10, 127, 218, 231,
 263 268, 298, 355, 363, 365, 404
 Exzess 218, 294
- Falte (**pli*, **plica*; *pli, repli*), Faltung,
 Faltenwurf 135, 199–200, 203, 340,
 418–419
 Farbe 364, 372
 Farbenkunst/Zeichnungskunst 399
 Fragment, Bruchstück 262–263, 437
 Frequenz 55–56, 440
 Frühromantik 262, 346
- Ganzes/Teil 12, 166, 181–186, 192–193,
 366
 Gattung/Art 6, 178, 189, 264, 309, 409
 Gattung/Form 6, 189, 222
 Gedächtnis 335
 Gedankenlyrik 438
 Gedankenmetrik 307
 Gedankenmusik 72
 Gedankenparallelismus 311, 331
 Gedankenpoesie 484
 Gedankenrhythmus 331, 339, 347, 351
 Gedankenstrich 9, 228–230
 Gedankenverbindung 339
 Gedicht 246, 368
 Generikum/Individuum 152
 Generikum/Spezifikum 408–409, 443
 Genitiv, doppelter 26, 242
 Genitivus obiectivus/subiectivus 19, 175,
 213, 292, 353, 405, 438, 458
 Glückseligkeit 357, 376, 381–382
 Gott → *Name Gottes* 92–93, 105,
 138–139, 203, 213, 232, 241, 243,
 343–344, 353, 377–378, 412, 423, 448,
 479
 Größe 58, 211, 397, 428
 – intensive/extensive 363–366, 371, 396
 Grund, transzentaler 19, 127, 138,
 233, 290
 Grund/Abgrund 271, 293
 Guckkastensystem 134
- Harmonie 67, 80, 194, 377–380, 394,
 412, 423–424
 – prästabilisierte 301–302, 360, 377–378,
 385, 408–409
 Hermeneut, Hermeneutik 95, 139, 201,
 259, 310–311, 434
 Herz (*cor*) 8, 89, 126–129, 134–135, 139,
 261, 335, 420–422, 474
 Hexachord 77, 157
 Hymnus, hymnisch 46, 60, 80, 352
- Ich 204, 292
 – lüge 204, 290–291, 314
 – rede 277, 281–282, 313–314, 319
 – schlafe 290
 – schweige 204, 281, 283, 287, 289–295,
 314, 319, 460

- spreche 294–295
- sterbe 290
- vergesse 290
- Ikonik 100–103, 106, 118–119, 164
- Ikonographie 104, 111, 118–119, 136
- Ikonologie 101, 104, 111, 118–119, 136
- Indifferenz 181, 248, 253, 470
- Individuum 409
- Infinitesimal 207, 230, 427
- Infinition 219, 259–260, 475
- Infragering (*inframince*) 226, 230
- Initium 162, 237
- Innerstes/Äußerstes 355, 372, 392
- Intension, Intensionalität → *Extension*
- Interjektion 238, 240, 249, 252, 256, 325
- Ironie 120, 122, 141, 359, 434
- Irritation, irritieren 435, 440, 476
- JHWH 10, 13, 21, 105, 119
- Johannes-Prolog 28–29, 90, 148, 268, 469
- Kabbala 80, 241–244, 321, 479
- Kehrseite (*понимание обратного факта*) 275, 313–314
- Kippe, kippen 248, 397
- Kippelement 213
- Kippfigur 353
- Kippunkt 20
- Kippwort 214
- Klage, Klagelied 237–240
- Kleinstmögliche 209–213, 224, 252
- Koinzidenz 248, 286
- Kola und Kommata 450, 461, 465
- Kontiguität 14, 190, 230, 314
- Kontingenz/Kontiguität 14, 437
- Kreuzung, (über)kreuzen (*cross*) 129, 201, 208, 210–211, 238–239, 319, 433
- Laut, laut 251, 263–264
- Laut ohne Laut 264**
- Leib, Körper/Seele 301, 356, 358–359, 376–377, 379, 416, 423–424, 446
- Leintuch (*toile*) 418
- Leseparadox 286–287
- Lesetheologie 14, 21–22
- Literalität/Literarität 5
- Literalität/Oralität 73
- Liturgie 15, 56–57, 163, 216, 465–468, 477
- Lob 7, 97, 231, 353–354, 448, 451
- Lob/Klage 7, 97, 127, 129, 181, 222, 240, 250, 289, 451–452, 455, 472, 474
- Logik 209, 219, 281, 296–297, 300, 310, 323, 331, 339–340, 347, 352, 356
- aristotelische 452, 472
- cohenische 241, 274, 482–483
- formale/transzendentale 60, 229, 438, 474
- klassische/moderne 204
- spekulatieve 61
- zweiwertige/der Bivalenz 199, 203, 432, 473
- Logologie 27–29
- Logozentrismus 11, 180
- Lyra 78, 97–98, 370, 407
- Lyrik ohne Lyra 99**
- Lyrik → *Psaltik* 94, 97–98, 126, 367, 441, 482–483
- Lyrik/Dramatik/Epik; lyrisch/dramatisch/episch 60, 66, 97–98, 114, 125–127, 240, 250, 288, 330, 368–369, 384
- Makarismus 123, 199
- Makrokosmos/Mikrokosmos 16, 70–71, 130–132, 183–185, 337, 353, 377, 413
- Manie 90
- Manierismus 247
- Manisch/Melancholisch 87
- Marmor (*marbre*) 418
- Medium/Mittel 243, 246, 285–286, 471–472
- Meer (*mer*) 101, 132, 128, 148, 419–420, 475
- Membrane (*membrane*) 419, 424
- Menge 195, 202
- Merismus 315
- Metalepse 361–362, 442
- Metapher 12, 16, 83–86, 101, 104, 133, 148, 196–197, 344, 361, 393, 398–401, 407
- Metonymie 16–17, 196–197, 361
- Metrum 327–332
- katalektisches/akatalektisches 332
- Metrum ohne Metrum 327, 330**

- Mikrologie, mikrologisch 224, 232
 Minimax/Maximin 10
 Minimum/Maximum 10, 49, 102–103, 205, 211–212, 251, 296, 298
 Mittelschweigen 459, 468–469
 Mnemotechnik 317
 Moderne/Vormoderne 23, 33
 Modernität 411–412
 Mönchtum, mönchisch 73, 79, 94, 124, 156, 168, 174, 177, 218, 284–287, 460
 Monogramm 323
 Murmeln, Gemurmel (*murmure*) 420
 Musik 64–80, 173, 380–382
 – der Stille 475–476
 Musikethnologie 65–66, 174
 Musikologie 27
- Nachlese V, 189
 Name Gottes 10, 211, 240, 244, 248, 296, 298–299, 319–326
 Namenstheologie 10, 13, 21–22, 352
 Negation, Verneinung 72, 119, 209
 – der Negation 61, 228, 478, 482
 – der Privation 228, 482
 – doppelte 228
 Nerve 370, 406–408
 Nicht 241
 – nicht 53, 283
 – nichts 162, 228, 265–266, 269, 298, 476, 481–482, 484
 Nichts 180, 215, 224, 241, 371, 457, 483
 – absolutes/relatives 241–242
 – beinahe 216, 226
 – bestimmtes 215
 – fast (*presque rien*) 216, 219, 453, 455, 457, 471, 473–474, 481–482
 – reines 226–227, 453
 – schlechthinniges 215, 228, 471, 483
 – wirkliches 215
 Nichts/Etwas 215, 227, 269, 453, 476, 482
 Nigrum/Rubrum 25–26
 Nuance 183, 225–226, 264, 312–313, 389, 408–410
 Nukleus 10, 105, 143
 Null, 0, Nullpunkt 11, 25, 148, 150, 215, 227, 242, 333, 364, 371, 396, 404, 462, 471
 Ode(n) 15, 25, 56, 367–368
 Ökonomie 42–43, 54
 Oktoechos 73–75, 77, 132, 463
 Oszillation (*oscillation*), oszillieren 5, 13, 204, 209, 349–350, 417–419, 430–431
 Oxymoron 162, 276
- Paradox 186, 202
 – Beinah-Paradox 202
 – des Lügners 202, 290, 326
 – des Schweigers 326
 – Leseparadox → *ebd.*
 – Psalterparadox → *ebd.*
 – R 202–203
 – rhetorisches/logisches 197
 – Schweigeparadox → *ebd.*
- Paradox ohne Paradox 312–314**
 Paradoxie 6, 196–201, 203–204, 326
 – ausgefaltete/eingefaltete 314
 – der Empfindung 365
 Paradoxierung/Entparadoxierung 62, 198, 283, 314
 Parallele 117
 Parallelismus (*parallelism, параллелизм*) 299, 304–307, 316–319, 418
 – der Parallelismen 358, 414
 – durchdringender 325, 355
 – durchgehender (*pervasive*) 250, 296, 318, 325, 355
 – fortgehender 318
 – harmonischer (*parallelisme harmonique*) 379
 – hermeneutischer 310–311
 – Koinzidentalparallelismus 357
 – philologisch-poetischer 300–310, 355, 374, 383, 411, 430
 – philosophisch-phänomenologischer 300–303, 355, 374, 383, 411, 417
 – psychophysischer 301, 359, 375, 384, 407
 – synonymer, antithetischer, synthetischer 309–310, 312, 314, 319, 331, 340
 Pause, pausieren 75, 274, 450, 458–474
 Performativ/Konstativ; Performance/Konstatierung; Performativität/Konstativität 46, 211, 268, 313, 319, 325, 420, 457

- Phonem 252, 266–268
 Plektrum 413–414, 416, 421
 Plötzlichkeit, plötzlich 56, 296, 366, 380, 394, 428–430, 443
 Poesie/Prosa 5, 85, 94, 317, 319
 Präsenz/Absenz 395, 398
 Präzision/Prägnanz 210, 315, 426, 448
 Prinzipiierend/Prinzipiiert 46, 304
 Privation 72, 228–229, 390
 Proportion 336, 344, 370, 373, 399–400
 Prosopographie, Prosopologie,
 Prosopopoie 42
 Prosphonese 262
 Protasis/Apodosis 485
 Protestantismus 34, 166, 173, 214
 Psalmodie, antiphonische 463, 476
 Psalmodie Kultur (*culture psalmodique*) 76, 124, 145, 249, 474
 Psalter 14, 25, 175–177, 370, 417, 447
 – Bildpsalter 158–161, 184
 – Liedpsalter 155–157, 163–164
 – Reimsalter 153–155, 161–163
Psalter ohne Psalter 382
 Psalterparadox 84, 197, 201–204
 Psaltik 99, 482
 Psychophysik 357, 359–361
 Puzzle/Riddle 184–186, 232
 Quadrupel 129, 208
 Quinquagena 153
 Rationalismus, westlicher 188
 Rauschen, Geräusch (*bruit*) 261, 286, 419–420, 440
Rauschen ohne Rauschen 419
 Re-entry 256, 269–270, 433
 Reflexionstheorie 435–438
 Reim 140, 154
 Reiz 360–361
 Religion 95, 170, 214, 303, 305, 349–350
Religion ohne Religion (religion without religion) 217
 Requiem 481
 Resonanz 421–422, 425, 438–440
 Rezitativ 332
 Rhythmus 328–330, 332–336, 345, 350–351
 Röhren 109, 424–425
 Rührung 426–430
 Sagen/Gesagtes 258, 318–319
 Saite (*corde*) 129, 254, 302, 370, 406–408, 413, 416, 419
 Saitenspiel 16, 302, 370, 404–410
 Sammlung, sammeln 12–13, 188–196, 372
 Schlag (*battemens*), schlagen (*battre*)
 → *anschlagen* 381, 414, 434
 Schmerz 124, 143, 161, 163, 193, 235, 306, 351
 – Phantomschmerz 149
 Schnellen → *Zurückschnellen*
 Schrift 54, 231–250
 – sprachlose 305
 – stumme 278–279
 Schwebung, schweben 210, 345
 Schweigen 451–458
 – beredtes 275–276, 454
 – der Psalmen 287, 457–458
 – in den Psalmen 287, 455, 458
 Schweigeparadox 287
 Schweigeregel 460–461
 Schweigewörter 288, 290–292
 Schwingung, schwingen 345, 401, 403–404, 416–417, 440
 Sehen, sehendes/wiedererkennendes 119, 164
 Selbsteinschluss 63, 186–187, 195, 203
 Selbstreferenz, Selbstbezüglichkeit 17, 31, 185, 198, 202, 204, 209–210, 431
 Seligkeit 123
 Singen und Sagen 127, 147
 Sinn, Sinne 132–134
 – sinnlicher/unsinnlicher 92, 105, 132
 Sinnenbild 159
 Skepsis, skeptisch, Skeptizismus 68–70, 72–73, 186–187, 397
 – Selbsteinschluss 187
 Sowohl/Als auch 39, 301, 359, 432
 Spaltung, spalten (*cleave*) 266–267, 269, 433
 Spannungseinheit 345
 Spekulativ 7, 30, 132–133, 161, 234, 264, 273, 386, 389, 403, 405, 426–427, 466, 470

- Spiegel (*speculum*) 106–110, 135–136, 139
- Spiegelbildlichkeit 29, 34–35, 109
- Spiegelung → *Symmetrien* 436–437
- Spiel 30, 181, 192, 392–393, 399, 401–409
 - der Empfindung 399, 401, 403
- Spiritualität 216–218, 227
- Sprachbildlichkeit (*iconicity*) 102–104
- Sprache 163
 - der Empfindung 368–370, 376, 404–405
 - der Grenze 245
 - der Klage 239
 - der Kunst 399
 - der Musik 371
 - der Natur 399
 - der Sprache 242, 281, 306, 399
 - stumme 278–279
- Sprache selbst (*language itself*) 234, 237
- Sprechen/Gesprochenes 19
- Sprechen ohne Sagen (parler sans dire) 291**
- Stille 260, 285, 288, 469–471, 474–486
- Stimmbrechung 262, 264–265, 269
- Stimme 387–389, 397, 449–450
 - extensiv/intensiv 251
 - leere, entleerte/volle 254, 261–262
 - Schrei-, Ruf-, Sprechstimme 138, 258–260, 263
- Stimmlosigkeit/Stimmhaftigkeit 248–250
- Stimmung 30, 257, 385–389, 391–392, 407
 - proportionierte 393–395, 409
 - Selbst-Stimmung 393, 402
- Stimmung ohne Stimmung 395, 398**
- Summe 123, 191, 451
- Syllogismus 189–190
- Symmetrien**
 - **Beschreibungskunst/**
Kunstbeschreibung 24, 109
 - **Bildschrift/Schriftbild** 109, 116, 118
 - **Bildsprache/Sprachbild** 24, 135, 138
 - **Bildsprachlichkeit/**
Sprachbildlichkeit 109, 116, 118
- Deutung der Passion/Passion der Deutung** 24
- **Offersang/Sangoffer** 24
- **Parlar cantando/Cantar parlando** 24
- **Psalmlied/Liedpsalm** 156
- **Psalmus cantici/Canticum psalmi** 24, 156
- Tonfarbe/Farbtön** 399
- Systemtheorie 209–210, 431–435
- Tangente 415–416, 421, 427, 441
- Tautologie (*тавтология*) 203–204, 311, 325
 - eingefaltete/ausgefaltete (*развернутая*) 313
- Tautologie/Paradox 281, 431, 433, 437
- Tautologie ohne Tautologie 312–314**
- Teil, Teile 145, 181, 188, 251, 262
- Tetrachord 74, 77, 132, 157
- Tetragramm 200, 213, 244, 320–323
- Theologie 22, 121, 136–138, 342, 448–449
 - negative 60, 227–228, 478–479, 481
- Theologik 83, 145
- Theologisieren 147
- Theopoesie 45
- Thesis/Arsis 330, 356
- Totalität 11, 14, 179, 229
 - extensive/intensive 242
- Toter Winkel 272
- Tradition 244
- Trigramm 323
- Trinität 42, 46, 54–55, 137, 146, 153, 469
- Typologie 43–44, 90
- Umordnung 247
- Umschrift 247
- Umstellung 193–194, 205, 386
- Unbedeutendes/Bedeutendes, Unbedeutung/Bedeutung, Unbedeutendheit 245, 248, 250, 267, 271–272, 278, 298, 434
- Unendlichkeit 24, 123, 229
 - extensive/intensive 231, 233, 239–240, 262
 - qualifizierte 233
 - schlechte 210, 233, 262

- Unendlichkleines 61, 145, 165, 210, 298
Unlesbarkeit, Unleserlichkeit 245
Urteil, unendliches 229–230, 450
- Verdopplung, verdoppeln (*mise en abîme, dédoublement; fordobling*) 12, 190, 203, 218, 272–273, 311, 418, 422, 434–435, 437
Verflochtenheit, Verflechtung, verflechten, verweben 208–210, 238, 264, 289, 436, 450
Vergessen 82, 316, 419
Verknot(ig)ung, verknot(ig)en 194, 294, 314, 436
Verknüpfung, verknüpfen 95, 240
Verneinen/Vernichten 241
Vibration (*vibration*), vibrieren (*vibrer*) 254, 415, 417–419, 430
Vokal/Konsonant 226, 235, 254
Vokativ 138, 325
- Weder/Noch 123–124, 136, 189, 266, 301, 359, 432, 482
Welle (*vague*) 334, 419–420
Wendung 205
Wie (*quomodo*) 237–238, 240, 249
Wie (*sicuti*) 128, 140–141, 145, 300
Wie/So 184
- Wirbel, wirbeln 5–6, 25, 52, 56, 255
Wort als Wort (*слово как слово, как маковое*) 318, 325, 375
Wunde 374, 376
Wüste, Wildnis, Ödland 216–217, 256, 268
- Zahl 4–5, 190–191, 329, 335
Zero 227, 364, 471
Zim-Zum 244
Zirkel 130, 132
Zitat 256, 258, 293–294, 297
– Fremdzitat 293
– Reflexionszitat 289, 481
– Selbstzitat, Suizitat 197, 293–294
Zither, Zitter 4, 89, 97, 417
Zitterung (*tremblemens, frémissemens*), zittern 4–5, 204, 210, 254, 401, 403–404, 417, 473–474
Zupfen 430, 442–444
(Zurück)schnellen 347, 354, 430, 442–444
Zusammenstimmung 357–358, 378, 383–386, 390–392, 409
Zwar/Aber 49, 51, 84–85, 103, 178–179, 182–184, 186, 239, 283, 416, 460
Zweiachsenlehre, -modell, -theorie 129, 132, 314, 485
Zyklizität 131

